

Chlorum Prüfung

(durchführt von Andreas Holling/Münster)

Inhaltsverzeichnis

<i>Teil 1: vollständiger Prüfungstext</i>	3
akute Chlorvergiftung (Erlebnisbericht)	3
Imagination Prüfer 8 Frühjahr 1998 (allein)	3
Imagination mit 1-weiblich, 2-weiblich und 3-männlich 4.2.1998	3
Imagination im Homöopathiekurs Appelhülsen September 1998	4
<i>Teil 2: Themenliste</i>	12
Festhalten und Loslassen; behalten, was nötig ist - loslassen was unnötig ist	12
Ballast	13
Entscheidung - Unentschiedenheit - in akuter Situation	13
durchgetrennt, durchgesägt, durchgeschnitten, zerrissen	13
Selbstmitleid	14
Mutter sein; Mutterrolle	14
Instabilität des Bodens (Brücken etc.)	14
befürchtet eine schwere Krankheit	15
Atmung behindert, blockiert	15
Brustbeklemmung	16
kann einatmen, nur nicht ausatmen	17
Atmen durch andere Körperöffnungen	17
Stimmritzenkrampf	17
quälender spastischer Husten	17
sich Räuspern müssen	17
Fremdkörpergefühl in Luftwegen	18
Stimmverlust	18
Tod, Gfl von bevorstehendem	18
Anfall von schrecklicher Angst	19
Furcht verrückt zu werden	19
Tauchen, Untergehen, Ertrinken - kein Boden unter den Füßen	19
Schwimmbecken	20
Wasser	21
Meer	21
Traurigkeit, Verlustgefühl, Weinen	21
Lachen bei ernststen Angelegenheiten	22
gedeckelte Energie	22
Pulsieren, voller Energie, Durchströmen von Energie und Wärme	22
Lachen, Ausgelassenheit, Euphorie	23
Feiern, Tanzen, Ausgehen	24
Schweben, Fliegen	25
zur Ruhe kommen	25
nicht zur Ruhe kommen, schlaflos	25
Zittern, inneres	27
sich Verstecken; sein Gesicht verbergen	27
Gedächtnisschwäche für Namen	27
rumlaufen, rauslaufen, weglafen	27
angenehmes Gefühl von plötzlichem Abbruch gefolgt, Flüchtigkeit von angenehmen Gefühlen	28
Reisen	29
bodenständiger Renter riskiert Abenteuer	29
überschwappende Energie, Ausgelassenheit	29
Bewegungsabläufe (ruckelnd, glatt), Fluß (blockiert oder frei)	30
erfolglose Versuche	31
Anspannung	31
Geräuschempfindlichkeit	31
gespannte Aufmerksamkeit nach außen gerichtet	32
gute Aussicht	33

Zugbänder.....	33
Holzzäune, Stangen, Konstruktionen	34
Abhängigkeiten: überflüssiges aussortieren, sich auf das Nötigste beschränken.....	34
reinigen, säubern	35
sanitäre Anlagen: Becken, Bäder, Kloschüsseln etc.	36
gut oder schlecht gekleidet.....	37
geordnet	37
frisch, sauber, klar.....	37
rechte Seite	37
linke Seite.....	37
Lichtempfindlichkeit	37
Schwitzen	38
grün.....	38
blau	38
Kühle, angenehme	38
kriechendes Frösteln, Frostschauer, Schaudern.....	39
Reizbarkeit	39
Abmagerung.....	39
große Berührungsempfindlichkeit	40
Schleimhäute betroffen.....	40
Niesen, Schnupfen, Erkältung	40
heftiges Erbrechen	40
Weinen, Tränenfluß	40
wundmachender, wässriger Nasenschleim.....	40
trockene Zunge und Nasenschleimhäute	40
Kopfkongestion mit kalten Extremitäten	40
Hinlegen, Liegen, will	41
Füllegefühl, gefüllt sein.....	41
Schwellung	41
Schweregefühl.....	41
Harndrang.....	41
Stiche	41

Teil 1: vollständiger Prüfungstext

akute Chlorvergiftung (Erlebnisbericht)

persönliches Mitteilungen einer Kollegin im Appelhülsen Seminar
703.50 [B.]

Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war eine kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drin. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein Schwimmbecken sauber gemacht und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anästhesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wussten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anästhesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anästhesistin ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit."

Er ist dann vom Anästhesie Chef versorgt worden. Er hatte also massive Luftnot, konnte überhaupt nicht atmen und wirklich ein ganz komische Gesichtsfarbe, auch das Gefühl hier (Kehlkopf) passt nichts durch - die Luft geht da gar nicht rein. Er kriegt sie da nicht rein. Und eine enorme Schwäche mit einer extremen Übelkeit - ganz, ganz übel war ihm - und er ist dann notfallmäßig nachts versorgt worden....

Jede Scham war bei ihm weg (er war ja Chef) "Ich brauche Hilfe, mir geht es furchtbar schlecht, ich kriege keine Luft rein und holt sofort jemanden, der mir hilft!"

Imagination Prüfer 8 Frühjahr 1998 (allein)

[Holling - Img. 1/98]

703.52

Bilder:

jemand putzt den Hintern ab

ruckelige Bewegungen

ein Deckel wird von einem dampfenden Suppentopf genommen

fließendes - schwappendes Wasser

eine Welle überschlägt sich

ziehendes, schluchziges Gefühl in der Brust, wie von Weinen - traurig.

Bild eines Leuchtturms - wichtig ist der oben überstehende Ring/Gang/Reling um die Spitze

eine Klobrille - etwas wie eine Seifenblase oder eine Cellophan Folie ist darüber gespannt.

Imagination mit 1-weiblich, 2-weiblich und 3-männlich 4.2.1998

[Holling - Img. 2/98]

703.51

Chlorum - Imagination

1-weiblich:

Ich hatte gleich zu Anfang ein Gefühl von Ausgelassenheit, obwohl das zu unseren Überlegungen, Gesprächen gar nicht passte. Das wurde dann immer kräftiger, dass ... ich hätte also ganz herzhaft und laut lachen können und immer weiter lachen können, mich ausschütten können vor Lachen.

Ich habe das dann versucht, wegzudrücken, aber es kam immer wieder. Als ich dann ins andere Zimmer deswegen gegangen bin, hatte ich das Gefühl, als ob ich in einem Schlafwagenabteil wäre, wir was ganz Tolles unternehmen. Aber wir (Beate und Ruth) müssen uns unheimlich beherrschen, weil es so ausgelassen wurde. Und ich habe geheult vor lachen. Als es mir aber zu viel wurde und ich das Gefühl hatte, ich würde die anderen stören bin ich dann rausgegangen.

Dann hatte ich aber immer noch das Gefühl, als ob ich in einem "Samba-Zug" wäre - Mordsstimmung. Ich fand es eigentlich zu schade, dass ich rausgegangen bin. (lachen)
Draußen habe ich dann versucht zur Ruhe zu kommen - da meldete sich ein heftiger Harndrang, musste zur Toilette und hatte wieder das Gefühl, ich bin irgendwo im Zug auf der Toilette. Leider weg von dem Sambazug - am liebsten wieder zurück in den Samba-Zug. (lachen).
Gleich zu Anfang bekam ich stechende Kopfschmerzen in der rechten Stirn. Es stach im Auge, ziehend zur rechten Schulter. Und ein Zucken.
Das Gefühl von Ausgelassenheit hielt sich ganz lange - eine Unternehmungslust.
Dann noch ein Ziehen im rechten Unterbauch. Richtig zur Ruhe gefunden habe ich erst zum Schluss.

2-weiblich:

Das war mir so peinlich - wir sollten was Ernstes machen und ich konnte nicht aufhören zu lachen.
... ich musste auch so viel Lachen. Die Tränen liefen mir das Gesicht herunter - ich bin auch kaum zur Ruhe gekommen. Ich war so abgelenkt von den Geräuschen an der Straße - total zusammenhanglose Gedanken. Aber plötzlich ertappte ich mich bei einem Gedanken. Ein ganz klares Thema war...

4-männlich

Ich habe mich anfangs nicht richtig ernst genommen gefühlt. Ich wollte eine Imaginationsprüfung mit Euch machen und ihr fangt ganz albern an zu lachen. Ich dachte: "Was ist denn hier los?"

Dann habe ich ein paar Bilder gehabt

- 1) Schlamm, Matsch - und Kettenfahrzeuge wühlen sich dadurch. Wichtig waren die Ketten, die durch Räder angetrieben wurden.
- 2) Herzklopfen und Ruhelosigkeit habe ich auch gemerkt.
- 3) Dann sah ich ein Gesicht, jemand hielt sich die Hände vors Gesicht, um nicht gesehen zu werden - dann Holzpalisadenwände - wie Bleistifte nebeneinander in die Erde gesteckt. Wie ein Fort im wilden Westen. Das paßte zu den Fingern der Hände vor dem Gesicht.
- 4) Dann Gerüste und Stangen - dachte das ist vielleicht ein Holzständerhaus.
- 5) später in einer anderen Phase sah ich Stütz- und Zugbänder, da waren es keine Stangen, sondern Bänder, die unter Spannung waren.
- 6) Hellgrüne Farbe - wie Unterwasser - und mit Glitzern überall, aufblitzen
- 7) ein Teddybär leckt an seinen verletzten Pfoten.
- 8) Ein Brückenbogen, von einer älteren Brücke aus Ziegeln gebaut - das war oben ganz dünn und bröselig und da waren Leute, die da durchfielen.
- 9) Dann dachte ich sofort an das Kreuzfahrtschiff, das man in der Mitte durchgesägt hat, um es zu vergrößern - in einer Werft - stand letztens in einer Zeitschrift.
- 10) ein seltsamer Satz: Goliath oder Olaf will gar nicht gesund werden.

1-weiblich:

das hat mich nachdenklich und etwas vorsichtig gestimmt - die Gespräche vorher mit der hohen Miete der Räume am Kanal etc. aber trotzdem war ich so ausgelassen. Ich fand es selber überschießend.

Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zuzugucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zug fahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so.

3-männlich: ein bekanntes Niesen (wenn er zur Ruhe kommt) und Jucken im rechten inneren Augenwinkel, relativ heftig.

Imagination im Homöopathiekurs Appelhülsen September 1998

Imagination Nr. 1

[Holling - Img. 9/98]

703.531

Es ist ne ganze Menge gewesen. Es fing schon an als Du (Andreas) es in der Hand gehabt hast.

Ich hatte das Gefühl auf der linken Körperseite verändert sich etwas. (auf meiner). Sie wird ganz schwer und ich nehme sie nicht wahr.

Hab mich auch sehr unruhig gefühlt - gemerkt, dass ich angefangen bin zu zittern, innerlich, was ich eigentlich sonst nicht kenne.

Als ich es in der Hand gehabt habe, hatte ich mehr Lichtempfindlichkeit. Der Raum kam mir etwas heller vor. Es hat richtig in den Augen weh getan.

Und das Gefühl, dass ich stärker schwitze.

Das Gefühl von Herzrasen und dass das Herz bis zum Hals schlägt, einschließlich des Globusgefühls, daß ich so nicht kenne.

Mir ist kalt geworden, ich habe mir den Pullover angezogen - das ist eigentlich sonst nicht meine Art. Einen ganz heißen Kopf bekommen, die Beklemmung ist stärker geworden. Ich habe es auch im Raum nicht mehr ausgehalten. Es waren zu viele Menschen plötzlich um mich herum. Ich bin dann runtergegangen - habe mich auch unten unwohl gefühlt- alleine.

Bin wieder hochgegangen, habe mich hingesetzt und versucht zu imaginieren - zu bildern - ging erst nicht, zuerst kam nichts -

dann kamen die Glocken, die mir in den Ohren geknallt haben - ein ziemlich unangenehmes lautes Geräusch.

Dann ist vor meinen Augen eine Farbe aufgetaucht - erst so ein lichtiges Blau, das zentral von einem tiefen Ultramarine ..mm .. abgelöst wurde.

Dann kamen mehrere kurze Szenen, die ich mir nicht mehr merken konnte.

Dann kam eine Szene, daß ich mich als Junge hinter einem Holzzaun verstecke und da sind blaue Krokusse,, entweder in X-Form oder in Kreuzform angeordnete - Blumen, ja, die wachsen da, aber

- und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum.

Es gab noch ein Gefühl - das Gefühl, mehr Speichel im Mund zu haben, der zäh und unangenehm war.

PL: was war das - da kam was hoch ganz zu Anfang, was war das?

Pr.1: das was so ein Globusgefühl, so eine Beklemmung - es fing an - ganz im Anfang war so ein ganz dumpfes Gefühl im Unterbauch, das ich nicht zuordnen konnte - dann eine Beklemmung von der Magengegend aufsteigend.

Imagination Nr. 2

[Holling - Img. 9/98]

703.532

Also ich kam überhaupt nicht zur Ruhe. Ich hatte das Gefühl, ich bin hellwach. Sicherlich wacher als sonst um diese Uhrzeit. Konnte auch nicht irgendwie wegsacken. Es war alles sehr, sehr sprunghaft.

Habe es so empfunden, was Geräusche anging, viel empfindlicher war als sonst.

Ich meine den ganzen Tag sind ja unten Leute, und wir unterhalten uns hier - nein es war auch in der Ferne, wenn dort Autos vorbeifahren oder plötzlich hat irgendein Vogel gesungen. Ich habe die viel deutlicher empfunden, als es mir sonst so auffällt.

Hatte am Anfang eine Phase, wo ich das Gefühl hatte: "Hier wird mir alles eng, ich krieg ein bisschen schlecht Luft." und habe gemerkt, dass ich schneller atme als üblich.

Es ging nachher dann vorbei und hatte dann wohl so ein Kribbeln, ein warmes Kribbeln in beiden Vorderfüßen und oben auf dem Kopf.

Ansonsten fand ich mich nur hellwach. Konnte auch gar nicht so lange die Augen zulassen. - habe die dann aufgemacht und wollte wissen, was hier los ist - konnte also nicht gut wegsacken.

PL: Was ist das: Augen auf und wissen wollen, was hier los ist?

Pr.: Vom Gefühl her war es so, als ob alles wahnsinnig angespannt ist, ich wollte einfach alles mitkriegen, alles hören, alles sehen - alles bewußt mitkriegen und hatte das Gefühl, ich bin momentan besonders fit und aufnahmefähig.

Imagination Nr. 3

[Holling - Img. 9/98]

703.533

Ich kann das mit dieser Tachycardie besonders gut nachempfinden. Ich hatte da oben (auf der Balustrade, wo sich einige hin verzogen hatten) auch das Gefühl, mein Herz -das pulsiert total stark - ich habe das aber merkwürdigerweise nicht als unangenehm empfunden, das war so ganz zart und weich, so schmetterlingsartig - ich habe in letzter Zeit häufiger mal so Extrasystolen - und das fand ich gar nicht so schlimm.

Hatte auch dieses Kältegefühl so wie Du sagtest - der Beine und Hände, was mir heute auch „gut zu pass kam“, weil ich heute so ein Hitze- und Völlegefühl hatte - ich fand das also ganz schön und konnte sehr gut und sehr tief entspannen - die halbe Stunde lang -

Dieses Glockenläuten hat mich eher gefreut - ich habe das laut auch mitbekommen - fand das aber sehr angenehm - fast so was Bombastisches - so mitreißend, so im positiven - ich fand mich ganz klar, ganz hell - aber ich habe das immer noch - das Flattern, das Herzflattern. -

PL: mit welchem Gefühl ist das verbunden?

P.: tatterig, rein somatisch - nicht psychisch erregt, mehr ausgeglichen

Imagination Nr. 4

[Holling - Img. 9/98]

703.534

Ich hatte direkt nachdem ich das Mittel auf der Hand hatte ein Beklemmungsgefühl auf der Brust. Und zwar ein ungutes Beklemmungsgefühl. Und das habe ich nur zweimal beim Tauchen erlebt. Das habe ich sofort bewußt weggedrängt. Das haben wir damals beim Tauchen gemacht, weil ... das Gefühl war - , dass das Beklemmungsgefühl einen übermannt und man nicht mehr fähig ist - das zu machen - runterzugehen - und das wäre das schlimmste auf der Welt, nicht mehr zu tauchen.

Deswegen habe ich das glaub ich weggedrängt.

Dann war auffällig, dass die Geräusche wahnsinnig nervig waren. Jede Bewegung, wenn z.B. wenn einer die Treppe hochging, das Knarren und Knacken war richtig nervig, extrem nervig, aber ich bin nicht wütend geworden darüber im Unterschied zu einer Nux vomica Prüfung - hatte ich so eine Wut: "kann sich denn keiner mal zusammenreißen, ruhig sein etc." - das war hier nicht, aber es war unheimlich nervig. Dann als das Glockenläuten kam, das war gar nicht nervig - da kam die Assoziation: "Hier in dem Dorf ist die Welt noch in Ordnung."

Körperlich habe ich ein sehr starkes Durchströmen von Wärme gehabt im ganzen Körper. Wobei Hände und Füße kalt waren, was bei mir sonst nicht ist.

Das ging sogar bis zu etwas schwitzen.

Insgesamt fühle ich mich nach dem Mittel recht erfrischt, wobei nach einer 1/4 Stunde ein dumpfer Spannungskopfschmerz wieder da ist, der schon den ganzen Tag da war - stressbedingt.

Und ich hatte irgendwelche Bilder von Patienten, das war aber sehr flüchtig - nichts mehr rauszuholen.

PL:

P.: Das war nachdem ich lange Zeit nicht mehr getaucht hatte - das war in Ägypten - das Gewöhnungstauchen - das kannte ich gar nicht - so ein Gewöhnungstauchen, ein Angstgefühl, man kriegt vielleicht nicht genug Luft - obwohl das Quatsch ist - es ist ein Gefühl, man müsse hoch zur Oberfläche, weil da ist ja dann alles in Ordnung.

...

Imagination Nr. 5

[Holling - Img. 9/98]

703.535

Bei mir war es eigentlich sehr angenehm. Ich habe sonst immer das Problem, dass ich mich nur sehr schwer entspannen kann und unheimliche Probleme habe, so lange ruhig zusetzen. Ich habe total ruhig gesessen. Ich glaube, ich habe kein einziges Mal mich ein bisschen bewegt - habe völlig regungslos gesessen. Und ich fand auch dieses Glockengeläut unheimlich angenehm und entspannend

- und hatte zuerst ein paar Gedanken, was ich in den letzten Stunden noch zu irgendwem gesagt hab -

und dann kam auch diese Vorstellung vom Meer, dass ich ans Meer ging mit irgendeiner Person zusammen - es war alles sehr schön - so richtige Urlaubsstimmung.

Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm.

Imagination Nr. 6

[Holling - Img. 9/98]

703.536

Das kenne ich von mir, dass ich nicht stillsitzen kann und auch nicht die Augen geschlossen halten kann. Nach einer Zeit klappte das dann aber - und der Atem wurde auch ruhiger - und dann kamen die Glocken. Diese Glocken haben mich an die Glocken von meinem Elternhaus erinnert - in unangenehmer Weise, weil sie den gleichen Klang haben.

In dem Moment sah ich dann plötzlich einen Tisch und eine Hand, die etwas wegwischt, so wie man Krümel wegwischt. Es war aber sehr flüchtig und auch wieder weg. Jetzt im Nachhinein merke ich, dass meine Füße ganz warm geworden sind. Normalerweise habe ich kalte Füße.

PL: Was war das mit dieser Hand? So, wie wenn jemand den Tisch säubern will?

P.: Ja, ich denke das ist eine Verbindung zu meinem Elternhaus, vielleicht ist da vieles früher unter den Tisch gekehrt worden.

PL: Das ist jetzt aber interpretiert?

P.: Ja, das ist interpretiert.

PL: Aber die Handbewegung (wischende Bewegung über die Tischoberfläche) sah so aus.

P.: Ja, die sah so aus.

PL: So wie manchmal Hausfrauen das machen, etwas wegwischen am Tisch, wo eigentlich nichts wegzuwischen ist?

P.: Ja

PL: War aber kein Gefühl damit verbunden?

P.: Doch, ein unangenehmes Gefühl.

PL.: In welche Richtung unangenehm?

P: kann ich nicht sagen.

Imagination Nr. 7

[Holling - Img. 9/98]

703.537

Es könnte sein, dass ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daher flossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne.

Jedenfalls strömte es bis zum Handgelenk - und da stagnierte es. Und es ging zunächst auch nicht darüber hinweg. Aber das war so ein angenehmes Gefühl - und ich dachte, das ist gleich in Ordnung. Dann schickst Du doch das auch zu den anderen Gelenken, in denen du es auch noch hast und dann merkte ich, es ging nicht über das Handgelenk hinweg. Nur bis da - Dann dachte ich: "OK, ein Gelenk reicht ja auch schon." Damit wurde ich also ruhiger, dachte "dann lässt du es einfach, machst du mal nicht selber." Dann ging es weiter zu den anderen Gelenken, die ich habe - und das selbe Gefühl hier und das selber Gefühl da - es ist bestimmt gleich gut. Wenn ich das noch weiter ausgehalten hätte, wäre es bis in die Füße gegangen. (Lachen, Freude, etwas euphorisch)

PL: Wie war das Gefühl da, Kühlen, Durchströmen und irgendwie bereinigen? Oder wie war das?

P.: Ja, Abbau der Noxen praktisch

PL: Abbau der Gifte

P.: Ja, Abbau der Gifte, der Schwellung und ja ...

Imagination Nr. 8.1

[Holling - Img. 9/98]

703.538

Ich habe mich gut entspannt. Als Hauptbild habe ich das langsame in sich zusammensinken und zusammensacken. Dem konnte ich nachgeben.

Dann waren unerklärlicherweise Bilder von Rollen, Metallrollen mit einem Sisalseil, das da drum gelegt war und langsam abrollte und dann wieder aufrollte. Das alles aber in langsamen Bewegungen - auch das Zusammensacken, langsames nach Untensacken.

Dieses war wie ein Jojo, das sich erst abrollt wenn es nach unten fällt und unten wieder aufrollt. - es kam auch dieses Jojo-Bild - ein Band das sich aufrollt und wieder abrollt.

Metallene glänzende Gegenstände kamen vor.

Und ein Bild von einem Mann aus Legosteinen, der sitzt auf so einem Legohaus und kippt eine Etage tiefer, nach hinten runter auf die nächste Ebene von dem Haus und durchbricht das bis nach unten - schlägt bis nach unten durch -so wie Lego auch so zerbrechen kann - in Teile - So wie Kinder manchmal Lego kaputt machen.

Langsames Pendeln kam noch vor

Und ein traurig ziehendes Gefühl im Brustbein, wie man es manchmal beim Weinen hat, das man vielleicht tiefer Atem holt.

Imagination Nr. 8.2

[Holling - Img. 9/98]

703.538

Ich habe noch irgendetwas mit Schwellung gehabt. Ich hatte das Gefühl das bei mir alles angeschwollen ist, körperlich - alles dick und geschwollen - Gesicht und Finger.

Erlebnis nach Imagination Nr. 9

[Holling - Img. 9/98]

703.539

Ich fahre diese Strecke ja jetzt seit 3 Jahren, und daß ich die Autobahnausfahrt verpasse, Kreuz Lotte-Osnabrück und dann Richtung Bad Oehnhäusen - und ich schon Richtung Bremen fahre. So etwas passiert mir eigentlich nie. Und ich war halt furchtbar in Eile, weil ich noch einen Kuchen backen musste und und und:

Dachte: "Das darf doch nicht wahr sein!" Und bin dann abgefahren - und ausgerechnet wo ich abgefahren bin konnte man nicht drehen - ich fand diese Auffahrt auf der anderen Seite nicht - ich bin dann schon etwas in Panik geraten und dachte: "Oh weh auch das noch - jetzt gibt es hier keine Ausfahrt auf der anderen Seite." Bin dann aber ganz ruhig weitergefahren und habe jemanden gefragt, ob er mir irgendwie helfen könnte, wie ich auf die andere Autobahnseite kommen könnte. Und es hat sich auch jemanden gefunden.

Mein Mann hat dann auch später gesagt, wie kannst Du denn die Auffahrt nicht finden - ich war wie ein verrücktes Hund - ich fand einfach die andere Seite nicht mehr. Dann hatte ich sie endlich - und habe auch die ganze Rückfahrt dann aufgepasst wie ein Luchs, daß ich nichts verpasse. Aber normalerweise fährt man diese Strecke schon im Schlaf seit drei Jahren.

Pl: Ja und was ist das passiert?

P.: Ich war so in Gedanken und habe überlegt, was mag das wohl für ein Mittel sein - und schade - vor dem Urlaub, und was da vielleicht mit passiert, ich war so in Gedanken versunken - wir fuhren danach in Urlaub und ich überlegte zu dem Mittel: Nehme ich es oder nicht - im Urlaub, je nachdem was es mit mir macht und ich ver... mir diesen Urlaub. Es war so eigenartig. Ich hätte gerne, wollte aber doch nicht und dachte: "Die Familie ist dann dabei." und womöglich leiden die unter mir dann - dachte dann, laß es mal lieber - und dann plötzlich "Wo bist Du eigentlich hier - gibt es doch nicht." Und das passiert mir normalerweise auch nicht.

Prüfung Nr. 1

[Holling - Prf. 10/98]

703.541=703.535

Viel hat sich nicht getan. Ich hatte nur direkt nach dem Kurs von Sonntag auf Montag einen Traum, praktisch nachdem ich das Mittel das zweite Mal genommen hatte, ein Traum, der etwas ungewöhnlich war.

Nach so einem Wachwerden (nicht ungewöhnlich) nachdem ich wieder eingeschlafen bin, da kam dieser Traum:

"Ich bin zur Zeit mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, dass man mich heraus wirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regelt das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, dass ich in dem Haus anonym laufen sollte, dass ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker."

Sonst hatte ich überhaupt keine Träume.

Meine Frau hat auch nichts entdeckt, nur in den letzten Tagen meint sie, ich sei so häuslich, ich würde so viel kochen. Das wäre richtig angenehm. Aber ich weiß nicht ob es was ist.

Dann hatte ich noch einen Traum, den ich noch etwas komisch fand, als die Einladung kam, mit dem neuen Mittel drin. Das konnte ich aber dann nicht nehmen, weil meine Frau es schon in den Mülleimer gekippt hatte - sie hatte den Brief zuerst aufgepackt.

Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, dass ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, dass ich mit dem Bergsteigen gehe würde. Der Traum ging so, dass wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt. Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch.

P.: Wieso?

Das ist so ein uralter Rentner, der hat mit Bergsteigen nichts zu tun. Ich habe auch zu diesem Mann keinen Kontakt, der wohnt da nur in unserem Wohnblock mit drin.

PL. Seltsam, dass gerade mit dem?

P.: Ja dass ich gerade mit dem zum Bergsteigen - meine Familie, wir machen etwas Bergwandern, aber gerade mit dem, fand ich abstruß

Die Tour ging gar nicht los, wir haben nur ewig den Rucksack gepackt und dann war irgendwann Sense - oder der Wecker schellte - was muss man jetzt mitnehmen und was packt er jetzt ein, was packe ich denn ein und so

PL: Warum war das jetzt wichtig, wer was einpackt?

P.: Was man jetzt mitnehmen müsste, was wäre wichtig, was muss man haben und was ist überflüssig, welche Dinge gehören unbedingt dazu, welche Ausrüstungsgegenstände - endlose Überlegungen und Diskussionen darüber.

PL: Es wurde also genau überlegt - das nicht und das jetzt doch, das ist zuviel, das ist Ballast?

P.: Ja, genau das muss sein, das ist unnötig, das brauchen wir auch nicht - das ging ewig - normalerweise packt man ja schnell zusammen, aber das war so eine Mordsdiskussion, was nun in diese Rucksäcke hinein muss - das war alles.

Prüfung Nr. 2 (=I.9)

[Holling - Prf. 10/98]

703.542=703.539

Also ich habe es gestern erst eingenommen. Und an körperlichen Symptomen habe ich, dass ich seit heute morgen dauernd mich räuspern muss. Das hatte ich gestern noch nicht und habe dauernd das Gefühl, da ist was und ich muss mich räuspern.

Geträumt habe ich auch - kann mich nur schemenhaft daran erinnern.

"Wir sind aus dem Urlaub gestern zurückgekommen. - ich habe dann die Post durchgesehen, habe das Mittel gesehen. Habe gedacht, nun bist Du ja zurück, kann dir nichts mehr passieren, jetzt nimmst Du es ein.

Und habe heute Nacht geträumt, auch noch so vom Urlaub.

"Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem Schwimmbecken, habe am Rand gesessen und hatte Angst, dass ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das Gefühl, wenn ich da hineingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen. - aber es war gar nicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute Morgen wach und war, anders als sonst, nass geschwitzt - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch. Sonst kann ich nicht viel erzählen - gereizt bin ich noch nicht - ich bin höchstens müde, obwohl kein Grund bestehen, die Augen brennen, ich fühle mich so ein bisschen müde. Sonst abwarten.

P.: Dieser Nachtschweiß?

Heute morgen bin ich aufgewacht und habe gedacht: Komisch

PL: an bestimmten Stellen?

P.: Ja hier an der Brust.

PL.: Wie immer?

P.: Ich schwitze sonst gar nicht, eigentlich nie - im Gegenteil, ich bin sonst immer ganz warm eingepackt und friere eher.

Prüfung Nr. 3

[Holling - Prf. 10/98]

703.543

Das sind die Berichte von A. Hecken... .Sie berichtete, dass sie nachts einen Traum hatte: Das sie sich aber konkret nicht so daran erinnern konnte, nur dass sie morgens vor dem Spiegel dachte, da hast Du etwas geträumt,

1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war. Die Diskussion ging dann darum, ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her.

2. (Sonntag) abends viel ihr auf, dass sie tagsüber so eine gereizte Stimmung gehabt hatte nachdem Sie von ihrem Mann darauf angesprochen wurde.

Prüfung Nr. 4

[Holling - Prf. 10/98]

703.544=703.532

Ich habe das Mittel beide Male genommen, weil ich es einfach wissen wollte. Die Reaktion war nicht viel, aber beide Male die gleiche:

Ich konnte überhaupt nicht mehr schlafen. Das ist etwas, was ich überhaupt nicht von mir kenne. Nach der ersten Einnahme hier merkte ich ja schon, dass ich so hellhörig wurde, was Geräusche angehet - das hat also 2 Tage angehalten, ziemlich extrem geräuschempfindlich war, bzw. Geräusche hörte, so Alltagsgeräusche, die mir sonst nie weiter aufgefallen waren - und nachts zwei Tage lang mächtige Schlafstörungen hatte - nicht unangenehm, nicht dass ich verzweifelt war - konnte einfach nicht schlafen.

Bin zwischendurch aufgewacht.

Beim zweiten Mal genauso, wie beim ersten Mal

PL: Und was in der Nacht, wie läuft die Nacht ab?

P.: Also, genau wie immer, ich gehe ganz normal zur normalen Zeit ins Bett, ich habe keine Gewohnheiten geändert, weder Ernährung oder sonstiges - und ich kann von Anfang an nicht einschlafen.

PL: Was hindert daran?

P.: Zum Teil Geräusche, zum Teil sprunghafte Gedanken.

PL.: Nichts was man sonst identifizieren könnte, keine innere Unruhe o.Ä

P: Nicht das ich besonders unruhig war - ich konnte einfach nicht einschlafen! Das war "Gott sei dank" nach 2 Tagen wieder weg - da ging auch die Geräuschempfindlichkeit weg. Mehr kann ich leider nicht berichten.

Prüfung Nr. 5 (ohne Einnahme)

[Holling - Prf. 10/98]

703.545o

Ich hatte das Mittel nicht genommen. Ich habe aber das letzte Mal dabeigesessen, als die anderen das Mittel eingenommen haben und es sich auf sich einwirken lassen.

Ich bin nachdem ich nach Hause kam - ich hatte den ganzen Tag schon leichte Kopfschmerzen, die abends ganz schlimm wurden.

Dann sagte mein Mann, laßt uns mal eine Radtour machen. Dann haben wir eine Radtour gemacht, gedacht "Was für ein Quatsch!" eine Radtour mit Kopfschmerzen. Jetzt eine Brücke hoch und gegen Wind und über Holperweg - dadurch wird doch alles nur schlimmer - die Kopfschmerzen wurden dann noch schlimmer - abends mit Übelkeit, Schwäche, Herzklopfen - und eine Gereiztheit -

Und das setzte sich vier Tage fort - dieser reizbarer Zustand mit Wutanfällen gegen den einen oder anderen - jeder hat sein Fett abgekriegt, mein Mann, meine Kinder, wer gerade in der Nähe stand. Auch Kopfschmerzen - und Müdigkeit.

Und der Blutdruck war sehr hoch.

Und dann nach 4 Tagen am 5. Tag war es wieder wie vorher.

PL: Wie war denn dieses „gereizt sein“?

P.: So übellaunig, ärgerlich über alles

PL: über alles?

P.: Ja, was so meinen Alltag so ausmacht. Meine Kinder, mit denen ich dann furchtbar schlimm geschimpft habe - einmal habe ich mich sogar bei meiner Tochter entschuldigt - es war richtig ungerecht gewesen. Ich habe sie nur ausgeschimpft - ja, so...

Prüfung Nr. 6 (ohne Einnahme)

[Holling - Prf. 10/98]

703.546o

Ich träume sehr viel, aber es ist der, an den ich mich erinnern kann - ich habe mich jetzt daran erinnert nachdem die andere Prüferin den Traum mit dem Schwimmbad erzählte - das es gar nicht so dramatisch war.

"Ich sollte eine Gruppe von ziemlich vielen Leuten abholen - irgendwo JWD - bin ich mit meiner Kutsche dahingefahren und habe gar nicht bedacht, dass es ja länger dauert als mit dem Auto - bin stundenlang unterwegs gewesen - sollte eigentlich um 8:30 Uhr anfangen zu arbeiten und es war schon 9:30 Uhr. Da wurde mir erst mal klar, was für ein sinnloses Unterfangen es war - und ich bin in der Gaststätte angekommen, aber sie war noch weit weg, noch längst nicht am Ziel. Da habe ich beschlossen aus der Gaststätte meinen Vater anzurufen, dass er also alle abholt, mich und die anderen Leute - und dann dieses Telefon - das war ein ganz besonderes Telefon - es hatte keine Tastatur - man musste einen Chip hineinwerfen - da musste man erst mal dran kommen - dann habe ich eine Bedienung gefragt - es war tierisch viel los in der Gaststätte - und obwohl es ja eine Horrorvorstellung ist - Du musst jetzt schnell ans Telefon - aber es war nicht so schlimm - ich habe dann den Chip eingeworfen - aber es war ganz verkehrt, das ganze Ding setzt sich in Bewegung und ich hatte Angst, dass der Chip kaputt gemacht wird - und das löste sich alles auf - irgendwann bin ich wachgeworden - es versetzte mich in Panik.

So viele widrige Umstände, die das unmöglich machen, so wie nicht von der Stelle kommen - man schafft es nicht. Es ging darum, ans Ziel zu kommen, die abzuholen - und endlich wieder nach Hause zu kommen, damit ich zur Arbeit fahren konnte.

Prüfung Nr. 7 (ohne Einnahme)

[Holling - Prf. 10/98]

703.547o

Ich hatte beobachtet, seit dem Brief, dass ich nicht mehr durchschlafen kann. Ich wache mehrmals in der Nacht auf, habe dann eine innere Spannung, so als ob ich jetzt loslaufen könnte. Ich bin ganz ruhig, äußerlich, aber innerlich bin ich ganz gespannt. Geträumt habe ich einen Traum:

Es ging um eine bestimmte Zahl. Ich glaube es war 40. Es ging darum, genau diese Zahl zu treffen - ich weiß nicht, was es alles war - die unmöglichsten Sachen. Aber immer ging es schief und man kam nicht auf diese Zahl. Wir mussten alles mögliche anstellen, auf verschiedenen Wegen - so ein endloser Traum - die Zahl haben wir nicht getroffen.

Diese Gereiztheit, die hier beschrieben wurde, die habe ich auch seit drei Tagen, dass ich sehr viel schimpfe - tue ich sonst nicht - Kleinigkeiten regen mich total auf.

Ich versuche dann Ordnung zu schaffen - aber es nützt alles nichts. Wenn Leute Unsinn machen, versuche ich es zu regulieren, aber es nützt nichts - es kommt trotzdem keine Ordnung rein.

Teil 2: Themenliste

Festhalten und Loslassen; behalten, was nötig ist - loslassen was unnötig ist

- 1) **„Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein! Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt. Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war.“** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 2) **„Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben.“** Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) **„Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, daß ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, daß ich mit dem Bergsteigen gehe würde. Der Traum ging so, daß wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt.“** Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]
- 4) **„P.: Was man jetzt mitnehmen müßte, was wäre wichtig, was muß man haben und was ist überflüssig, welche Dinge gehören unbedingt dazu, welche Ausrüstungsgegenstände - endlose Überlegungen und Diskussionen darüber.“** [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]
- 5) **„P.: Ja, genau das muß sein, das ist unnötig, das brauchen wir auch nicht - das ging ewig - normalerweise packt man ja schnell zusammen, aber das war so eine Mordsdiskussion, was nun in diese Rucksäcke hinein muß - das war alles.“** [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]
- 6) **„Dann waren unerklärlicherweise Bilder von Rollen, Metallrollen mit einem Siselseil, das da drumgelegt war und langsam abrollte und dann wieder aufrollte. Das alles aber in langsamen Bewegungen - auch das Zusammensacken, langsames nach Untensacken.“** [Holling - Img. 9/98][703.538]
- 7) **„Dieses war wie ein Jojo, das sich erst abrollt wenn es nach unten fällt und unten wieder aufrollt. - es kam auch dieses Jojo-Bild - ein Band das sich aufrollt und wieder abrollt.“** [Holling - Img. 9/98][703.538]
- 8) **„ Restless, worse walking up and down.“** [Clarke][85.1]
- 9) **„5) später in einer anderen Phase sah ich Stütz- und Zugbänder, da waren es keine Stangen, sondern Bänder, die unter Spannung war.“** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 10) **„Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daharflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne.“** [Holling - Img. 9/98][703.537]
- 11) **„ Chilliness in the warm room, evenings; not in the open air, mornings, several days. Shuddering and shaking (one hour after 1 drop, in the evening). From 10 to 11 forenoon to 2 in the afternoon, cold shudders over the outer surface of both arms, and over the back and thighs, with dimness before the eyes, then a feverish sensation with unchanged pulse. Headache, left side, before the shuddering. After dinner, at 2 o'clock, he feels much worse in his head, and so badly in general, that he is obliged to lie down. He is only improved by walking back and forth. The next day at the same time, the same, but more lightly. (Two days after omitting the remedy, in one who never had intermittent fever)..“** [EN][36.1]

12) _z.B.: "Ich stehe mit anderen Interessentinnen um eine Regisseurin herum, die Rollen vergibt für eine Opernaufführung im Theater - ich möchte sehr gerne mitmachen, aber es wird gelost (irgendwie mit Schokoladenstückchen) und dabei habe ich Pech, was mich sehr wütend macht - ich darf zwar mitspielen, soll aber etwas Unattraktives machen - durch Protest und wütende Tränen erreiche ich schließlich, daß ich das gleiche, wie die Anderen machen darf - Statt dann aber beim 1. Probesternin pünktlich zu erscheinen, komme ich auf die (unklugen) Idee, einem alten Bekannten vom Theater (ich habe tatsächlich früher mal Theater gespielt) noch eben Hallo sagen zu wollen, der vor meinen Augen in einem kleinen Berg verschwunden ist. Ich steige ihm durch kleine, sehr enge Treppen, Gänge und Tunnel nach - immer entschwindet er vor wieder meinen Augen, so daß es immer später wird - und ich, wieder sehr zu meinem Ärger, zu spät zur Probe komme und **die Rolle "futsch" ist.** [Holling - Prf. 10/98][703.54]

13) _1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war. Die Diskussion ging dann darum, **ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht** - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

Ballast

1) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. **Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert.** Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein -, und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, daß ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, daß ich mit dem Bergsteigen gehe würde. Der Traum ging so, daß **wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt.** Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

Entscheidung - Unentschiedenheit - in akuter Situation

1) _1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war. Die **Diskussion ging dann darum, ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht** - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

2) _P.:**Was man jetzt mitnehmen müßte, was wäre wichtig, was muß man haben und was ist überflüssig, welche Dinge gehören unbedingt dazu, welche Ausrüstungsgegenstände - endlose Überlegungen und Diskussionen darüber.** [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

3) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: **er weiß immer so genau, was er tun soll** und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein -, und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

durchgetrennt, durchgesägt, durchgeschnitten, zerrissen

1) _9) Dann dachte ich sofort an das Kreuzfahrtschiff, das man **in der Mitte durchgesägt** hat, um es zu vergrößern - in einer Werft - stand letztes in einer Zeitschrift. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _ und plötzlich schwebte ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit **durchschnittener Kehle** und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

3) _ The sensation of oppression was most felt in the right lung. Sensation in lower and inner third of right lung, as if it was **ruptured**; there is a feeling as if the air escaped from the lung into the pleural cavity at each inspiration; the inspiration being attended by a separate rale, confined to the quasi-ruptured locality, the vibrations of which were felt by the common sensation (coenaesthesia) perceptible to the touch (hand on chest), and audible to the bystander. Two hours

and a quarter after inhaling the gas the chest feels sore interiorly, especially on coughing. The right lung seems to feel the force of the gas most markedly (having been dosed by inhalation, the superior size and position of the right bronchus most probably explains this seemingly one-sided action). [EN][36.1]

4) _8) Ein **Brückenbogen, von einer älteren Brücke aus Ziegeln gebaut - das war oben ganz dünn und bröselig** und da waren Leute, die da durchfielen. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Selbstmitleid

1) _Am Tag nach der Einnahme und weniger am übernächsten Tag sehr gereizt, muffelig, kränkbar, weinerlich. Gefühl dabei so ungefähr: "**Keiner liebt und schätzt mich wirklich, keiner sieht, was ich hier alles leiste**, jeder belastet mich nur zusätzlich, stellt Anforderungen, eigentlich bin ich allen." [Holling - Prf. 10/98][703.54]

Mutter sein; Mutterrolle

1) _Wieder Theaterprobe - habe eine wichtige Rolle, bin geschminkt und üppig gekleidet (aufgetakelt) weiß aber nicht genau, ob ich überhaupt alles auswenig weiß, was mich verunsichert, außerdem kommt mir mitten im Traum der Gedanke "Du bist **Mutter**, hast zwei tolle Kinder, die Sonne scheint, was willst Du hier eigentlich? - Geh doch mit ihnen auf den Spielplatz." [Holling - Prf. 10/98][703.54]

2) _ganz schön und in dieser extremen Form mir unbekannt war noch in der 1. Woche so ein "**Frauensolidaritätsgefühl**" derart, daß ich mich den (auch verstorbenen) Frauen, besonders Müttern aller Generationen verbunden fühlte, das Gefühl von weiblicher Stärke und Kraft insbesondere die Aufzucht von Kindern betreffend hatte, mich sehr von meinen Freundinnen verstanden fühlte, mich von weiblicher Liebe gestärkt und gestützt fühlte, das Männliche irgendwie ausgrenzte (aber ohne es abzuwerten). [Holling - Prf. 10/98][703.54]

3) _"Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar **arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt**, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regelt das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

4) _Meine Frau hat auch nichts entdeckt, nur in den letzten Tagen meint sie, **ich sei so häuslich, ich würde so viel kochen**. Das wäre richtig angenehm. Aber ich weiß nicht ob es was ist. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

5) _(=Stillen, jede Nacht 3-4 x wach und anstrengendes Kleinkind). Erschöpfung wie weggeblasen; **statt wie bisher häufig aus Überlastung aus der Haut fahrend, geduldig und tolerant**. Schärfere und klarere Wahrnehmung (visuelle), ein wenig aber schon das Gefühl, daß dieser so tolle Zustand ein wenig "künstlich" ist. [Holling - Prf. 10/98][703.54]

6) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. **Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben**. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein -, und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Instabilität des Bodens (Brücken etc.)

1) _8) Ein **Brückenbogen, von einer älteren Brücke aus Ziegeln gebaut - das war oben ganz dünn und bröselig und da waren Leute, die da durchfielen**. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _Und ein Bild von einem Mann aus Legosteinen, der sitzt auf so einem Legohaus und kippt eine Etage tiefer, nach hinten runter auf die nächste Ebene von dem Haus und **durchbricht** das bis nach unten - schlägt bis nach unten durch - so wie Lego auch so zerbrechen kann - in Teile - So wie Kinder manchmal Lego kaputmachen. [Holling - Img. 9/98][703.538]

3) _1) **Schlamm, Matsch - und Kettenfahrzeuge wühlen sich dadurch.** Wichtig waren die Ketten, die durch Räder angetrieben wurden. [Holling - Img. 2/98][703.51]

befürchtet eine schwere Krankheit

1) _ Feeling of comfort and increased cheerfulness. **Sensation as if a severe sickness were coming on**, mornings at 3 o'clock. Wakes up at 3 or 4 in the morning and feels as if a dreadful sickness were approaching. [EN][36.1]

2) _Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer. Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "**Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg.**" [Müller-K.J.][904]

3) _Sie ruft freitags, am 14 Oktober, wieder an: Die Atembeschwerden seien schon gestern, also am Tag nach der Einnahme, besser gewesen. Jetzt bemerke sie die Kurzatmigkeit nur noch beim Treppensteigen. "**Die Panik ist ganz verschwunden.**" Sie hat das Gefühl, daß die Verschleimung nicht mehr so tief in den Bronchien sitzt. Allerdings hustet sie jetzt vermehrt. [Müller-K.J.][904]

4) _10) ein seltsamer Satz: **Goliath oder Olaf will garnicht gesund werden.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

5) _ Excessive anxiety; he could not speak a word. His mind is terribly affected; he is afraid of becoming insane; **thinks it is impossible to get through it**; everything seems confused; at the same time he cannot remember anything; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great fretfulness in the morning. [EN][36.1]

Atmung behindert, blockiert

1) _Er ist dann vom anaesthesistischen Chef versorgt worden. **Er hatte also massive Luftnot, konnte überhaupt nicht atmen und wirklich ein ganz komische Gesichtsfarbe, auch das Gefühl hier (Kehlkopf) paßt nichts durch - die Luft geht da garnicht rein. Er kriegt sie da nicht rein.** Und eine enorme Schwäche mit einer extremen Übelkeit - ganz, ganz übel war ihm - und er ist dann notfallmäßig nachts versorgt worden.... Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) _Das Gefühl von Herzrasen und daß das Herz bis zum Hals schlägt, einschließlich des **Globusgefühls**, daß ich so nicht kenne. [Holling - Img. 9/98][703.531]

3) _ - und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit **durchschnittener Kehle** und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

4) _Ich hatte direkt nachdem ich das Mittel auf der Hand hatte ein **Beklemmungsgefühl auf der Brust**. Und zwar ein ungutes Beklemmungsgefühl. Und das habe ich nur zweimal beim Tauchen erlebt. Das habe ich sofort bewußt weggedrängt. Das haben wir damals beim Tauchen gemacht, weil ... das gefühl war - , daß das Beklemmungsgefühl einen übermannt und man nicht mehr fähig ist - das zu machen - runterzugehen - und das wäre das schlimmste auf der Welt, nicht mehr zu tauchen. [Holling - Img. 9/98][703.534]

5) _P.: Das war nachdem ich lange Zeit nicht mehr getaucht hatte - das war in Ägypten - das Gewöhnungstauchen - das kannte ich garnicht - so ein Gewöhnungstauchen, ein **Angstgefühl, man kriegt vielleicht nicht genug Luft** - obwohl das Quatsch ist - es ist ein Gefühl, man müsse hoch zur Oberfläche, weil da ist ja dann alles in Ordnung. [Holling - Img. 9/98][703.534]

6) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; **seems as though the whole**

attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor. [EN][36.1]

7) _ Phlegmonous inflammation of the bronchial membranes. Bronchial catarrh, very common. Violent spasms of glottis. A feeling as if the rima glottidis were stiff, as if made of an iron ring (after two hours and a half). Inhaled mixed with air it causes a sensation of distress and suffocation, and violent cough; **it always gave me a sensation as if the air-passages were contracted**, as if there must be a cramp in the muscular fibres of the bronchi; the attack passed off with increased secretion of mucus, often with spitting of blood. Sensation of constriction in air-tubes, tightness, and suffocation. Violent irritation in larynx and bronchi. Violent irritation in epiglottis, larynx, and bronchial tubes. Immediately, a violent irritation in the larynx, windpipe, and bronchi, cough, oppression, pressure in the chest; he could not swallow; exercise in the open air agreed very well with him, but did not relieve the excessive pressure and constriction; violent anxiety seized him, he could only utter single words, breathed heavily; the mucous membrane of the mouth and nose was severely affected; much mucus in the mouth, violent coryza; Ammonia did not help him; the face was bloated, eyes protruded, spasmodic cough tormented him, pulse slightly changed; inhalations of sulfuretted hydrogen gas relieved him very much; excepting cough and slight pain in the chest all other symptoms ceased after one hour and a half. Irritation to cough. [EN][36.1]

8) _ Chilliness in the warm room, evenings; not in the open air, mornings, several days. Shuddering and shaking (one hour after 1 drop, in the evening). From 10 to 11 forenoon to 2 in the afternoon, cold shudders over the outer surface of both arms, and over the back and thighs, with dimness before the eyes, then a feverish sensation with unchanged pulse. Headache, left side, before the shuddering. After dinner, at 2 o'clock, he feels much worse in his head, and so badly in general, that he is obliged to lie down. **He is only improved by walking back and forth.** The next day at the same time, the same, but more lightly. (Two days after omitting the remedy, in one who never had intermittent fever).. [EN][36.1]

9) _Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. **Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer.** Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg." [Müller-K.J.][904]

10) _Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer. Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "**Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg.**" [Müller-K.J.][904]

Brustbeklemmung

1) _Pr.1: das was so ein Globusgefühl, so eine Beklemmung - es fing an - ganz im Anfang war so ein ganz dumpfes Gefühl im Unterbauch, das ich nicht zuordnen konnte - dann eine **Beklemmung von der Magengegend aufsteigend.** [Holling - Img. 9/98][703.531]

2) _Hatte am Anfang eine Phase, wo ich das Gefühl hatte: "**Hier wird mir alles eng, ich krieg ein bißchen schlecht Luft.**" und habe gemerkt, daß ich schneller atme als üblich. [Holling - Img. 9/98][703.532]

3) _Ich hatte direkt nachdem ich das Mittel auf der Hand hatte ein **Beklemmungsgefühl auf der Brust.** Und zwar ein unguutes Beklemmungsgefühl. Und das habe ich nur zweimal beim Tauchen erlebt. Das habe ich sofort bewußt weggedrängt. Das haben wir damals beim Tauchen gemacht, weil ... das gefühl war - , daß das Beklemmungsgefühl einen übermannt und man nicht mehr fähig ist - das zu machen - runterzugehen - und das wäre das schlimmste auf der Welt, nicht mehr zu tauchen. [Holling - Img. 9/98][703.534]

4) _Und ein traurig **ziehendes Gefühl im Brustbein**, wie man es manchmal beim Weinen hat, daß man vielleicht tiefer Atem holt. [Holling - Img. 9/98][703.538]

5) _Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer. Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "**Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg.**" [Müller-K.J.][904]

kann einatmen, nur nicht ausatmen

1) _ Dunham reports as follows on the effects of washing the mouth with a solution of CHLORINE: "Scarcely had the liquid been received into my mouth, when I became sensible of a spasmodic action of some part of the respiratory organs of the following character: INSPIRATION WAS UNIMPEDED, AND COULD BE EFFECTED IN THE NATURAL MANNER BUT EXPIRATION WAS ABSOLUTELY IMPOSSIBLE.. . not from any inability of the muscles of expiration, but from a closure of the rima glottidis; expiration being felt to be impossible, inspiration was again attempted, and was accomplished fully and easily, although the act was attended by a slight crowing noise; expiration, which was again attempted, was impossible, as before. **By these successive operations the lungs became inflated to a most painful degree, but so firmly did the glottis appear to be closed that it seemed as though air might pass through any part of the thoracic walls more readily than by way of the larynx.**" []

2) *_A Case Of Neonatal Apnoea Treated With Chlorine* []

3) _ Chilliness in the warm room, evenings; not in the open air, mornings, several days. Shuddering and shaking (one hour after 1 drop, in the evening). From 10 to 11 forenoon to 2 in the afternoon, cold shudders over the outer surface of both arms, and over the back and thighs, with dimness before the eyes, then a feverish sensation with unchanged pulse. Headache, left side, before the shuddering. After dinner, at 2 o'clock, he feels much worse in his head, and so badly in general, that he is obliged to lie down. **He is only improved by walking back and forth.** The next day at the same time, the same, but more lightly. (Two days after omitting the remedy, in one who never had intermittent fever).. [EN][36.1]

4) *_Er ist dann vom anaesthesistischen Chef versorgt worden. Er hatte also massive Luftnot, konnte überhaupt nicht atmen und wirklich ein ganz komische Gesichtsfarbe, auch das Gefühl hier (Kehlkopf) paßt nichts durch - die Luft geht da garnicht rein. Er kriegt sie da nicht rein. Und eine enorme Schwäche mit einer extremen Übelkeit - ganz, ganz übel war ihm - und er ist dann notfallmäßig nachts versorgt worden.... Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]*

Atmen durch andere Körperöffnungen

Stimmritzenkrampf

1) _ Respiration difficult. Difficult breathing; he could hardly speak. **Sudden and extreme dyspnoea, from spasm of the vocal chords;** sufficient air cannot be inspired, even with the aid of all the auxiliary muscles of respiration, to sustain life, the eyes are staring, the face becomes blue, cold sweat covers the body, the pulse becomes small and soft, the temperature sinks from 37.4 deg. to 36.8 deg. C. Suffocating sensation directly after taking Chlorine largely diluted with water. Paroxysms of suffocation. Chlorine gas mixed with common air produces paroxysms of suffocation, often followed by a catarrh of some duration. [EN][36.1]

quälender spastischer Husten

1) _ **Tormenting spasmodic cough.** Chronic cough. Whistling-wheezing cough. Coughs seldom; no expectoration, but a little hoarseness; at each cough, a spot in the chest (region of right bronchus) feels sore, as if the cough jarred and hurt it (after two hours and a half). [EN][36.1]

2) *_Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer. Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg." [Müller-K.J.][904]*

sich Räusperrn müssen

1) *_Also ich habe es gestern erst eingenommen. Und an körperlichen Symptomen habe ich, daß ich seit heute morgen dauernd mich räusperrn muß . Das hatte ich gestern noch nicht und habe dauernd das Gefühl, da ist was und ich muß mich räusperrn. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]*

Fremdkörpergefühl in Luftwegen

1) _Also ich habe es gestern erst eingenommen. Und an körperlichen Symptomen habe ich, daß ich seit heute morgen dauernd mich räuspern muß . Das hatte ich gestern noch nicht und habe **dauernd das Gefühl, da ist was** und ich muß mich räuspern. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

Stimmverlust

1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein Schwimmbecken sauber gemacht und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, **konnte kaum noch etwas sagen** - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthetie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) **_Kehlkopf; STIMME; Verlust der Stimme, Stimmlosigkeit; feuchtem Wetter, bei*** ... Repertory[58.2]

3) _ When inhaled undiluted, it causes spasms in the vocal cords. **Loss of voice for seven months.** Aphonia for six months from damp air. [EN][36.1]

4) _ Excessive anxiety; he **could not speak a word**. His mind is terribly affected; he is afraid of becoming insane; thinks it is impossible to get through it; everything seems confused; at the same time he cannot remember anything; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great fretfulness in the morning. [EN][36.1]

Tod, Gfl von bevorstehendem

1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein Schwimmbecken sauber gemacht und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und **er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben**. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthetie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) _ - und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit **durchschnittener Kehle** und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

3) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. **Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen.** Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die

beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein.
[Holling - Img. 2/98][703.51]

Anfall von schrecklicher Angst

1) _ **Excessive anxiety; he could not speak a word. His mind is terribly affected;** he is afraid of becoming insane; thinks it is impossible to get through it; everything seems confused; at the same time he cannot remember anything; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great fretfulness in the morning. [EN][36.1]

2) _Jede Scham war bei ihm weg (er war ja Chef) "**Ich brauche Hilfe, mir geht es furchtbar schlecht, ich kriege keine Luft rein und holt sofort jemanden, der mir hilft!**" Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

3) _Seit zwei Wochen hat sie eine Bronchitis, die sich immer mehr zuspitzt. Die Bronchien sind verschleimt. Sie ist ständig kurzatmig, ohne genaue Modalitäten, pfeift hörbar beim Atmen. Besonders das Einatmen fällt ihr sehr schwer. Sie ist "in Panik". denn ihr Ex-Ehemann hatte Asthma bronchiale; sie kennt das Krankheitsbild und fürchtet: "**Wenn das so weitergeht, bleibt mir bald völlig die Luft weg.**" [Müller-K.J.][904]

4) _Sie ruft freitags, am 14 Oktober, wieder an: Die Atembeschwerden seien schon gestern, also am Tag nach der Einnahme, besser gewesen. Jetzt bemerke sie die Kurzatmigkeit nur noch beim Treppensteigen. "**Die Panik ist ganz verschwunden.**" Sie hat das Gefühl, daß die Verschleimung nicht mehr so tief in den Bronchien sitzt. Allerdings hustet sie jetzt vermehrt. [Müller-K.J.][904]

5) _Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein! Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. **Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt. Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen** - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Furcht verrückt zu werden

1) _ **Excessive anxiety; he could not speak a word. His mind is terribly affected; he is afraid of becoming insane;** thinks it is impossible to get through it; everything seems confused; at the same time he cannot remember anything; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great fretfulness in the morning. [EN][36.1]

Tauchen, Untergehen, Ertrinken - kein Boden unter den Füßen

1) _Ich hatte direkt nachdem ich das Mittel auf der Hand hatte ein Beklemmungsgefühl auf der Brust. Und zwar ein ungesundes Beklemmungsgefühl. Und das habe ich nur zweimal beim **Tauchen** erlebt. Das habe ich sofort bewußt weggedrängt. Das haben wir damals beim Tauchen gemacht, weil ... das Gefühl war - , daß das Beklemmungsgefühl einen übermannt und man nicht mehr fähig ist - das zu machen - runterzugehen - und das wäre das schlimmste auf der Welt, nicht mehr zu tauchen. [Holling - Img. 9/98][703.534]

2) _"Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem Schwimmbecken, habe am Rand gesessen und hatte Angst, daß ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das Gefühl, **wenn ich da hingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen.** - aber es war garnicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute morgen wach und war, anders als sonst, naßgeschwitzt - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

3) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß **er auf morastigen Boden geraten ist.** Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

4) **_Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein! Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt. Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

5) **_1) Schlamm, Matsch** - und Kettenfahrzeuge wühlen sich dadurch. Wichtig waren die Ketten, die durch Räder angetrieben wurden. [Holling - Img. 2/98][703.51]

6) **_Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt**, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regele das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

7) **_Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein! Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt.** Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war. [Holling - Img. 2/98][703.51]

8) **_Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen.** Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Schwimmbecken

1) **_Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein **Schwimmbecken sauber gemacht** und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthesie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]**

2) **_Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem **Schwimmbecken**, habe am Rand gesessen und hatte Angst, daß ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das Gefühl, wenn ich da hineingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen. - aber es war garnicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute morgen wach und war, anders als sonst, naßgeschwitzt - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch.** [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

3) **_ALLG.: Ev. für Folgen von Baden in Hallenbädern jB; []**

Wasser

- 1) **_fließendes - schwappendes Wasser** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 2) **_eine Welle überschlägt sich** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 3) **_6) Hellgrüne Farbe - wie Unterwasser - und mit Glitzern überall, aufblitzen** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 4) **_ - und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum.** [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 5) **_Ich hatte direkt nachdem ich das Mittel auf der Hand hatte ein Beklemmungsgefühl auf der Brust. Und zwar ein ungutes Beklemmungsgefühl. Und das habe ich nur zweimal beim Tauchen erlebt. Das habe ich sofort bewußt weggedrängt. Das haben wir damals beim Tauchen gemacht, weil ... das gefühl war - , daß das Beklemmungsgefühl einen übermannt und man nicht mehr fähig ist - das zu machen - runterzugehen - und das wäre das schlimmste auf der Welt, nicht mehr zu tauchen.** [Holling - Img. 9/98][703.534]
- 6) **_und dann kam auch diese Vorstellung vom Meer, daß ich ans Meer ging mit irgendeiner Person zusammen - es war alles sehr schön - so richtige Urlaubsstimmung.** [Holling - Img. 9/98][703.535]
- 7) **_Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm.** [Holling - Img. 9/98][703.535]
- 8) **_ "Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem Schwimmbecken, habe am Rand gesessen und hatte Angst, daß ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das Gefühl, wenn ich da hineingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen. - aber es war garnicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute morgen wach und war, anders als sonst, naßgeschwitzt - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch.** [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

Meer

- 1) **_eine Welle überschlägt sich** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 2) **_9) Dann dachte ich sofort an das Kreuzfahrtschiff, das man in der Mitte durchgesägt hat, um es zu vergrößern - in einer Werft - stand letztens in einer Zeitschrift.** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) **_und dann kam auch diese Vorstellung vom Meer, daß ich ans Meer ging mit irgendeiner Person zusammen - es war alles sehr schön - so richtige Urlaubsstimmung.** [Holling - Img. 9/98][703.535]
- 4) **_Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm.** [Holling - Img. 9/98][703.535]
- 5) **_Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein! Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt. Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

Traurigkeit, Verlustgefühl, Weinen

- 1) **_ziehendes, schluchziges Gefühl in der Brust, wie von Weinen - traurig.** [Holling - Img. 1/98][703.52]

2) _Am Tag nach der Einnahme und weniger am übernächsten Tag sehr gereizt, muffelig, kränkbar, **weinerlich**. Gefühl dabei so ungefähr: "Keiner liebt und schätzt mich wirklich, keiner sieht, was ich hier alles leiste, jeder belastet mich nur zusätzlich, stellt Anforderungen, eigentlich bin ich allen." [Holling - Prf. 10/98][703.54]

Lachen bei ernstesten Angelegenheiten

1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein Schwimmbecken sauber gemacht und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. **Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht.** Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthesie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) _Doch schon bald **steigt in mir so eine alberne Stimmung auf**, die ich als störend empfinde und wegschieben möchte. Als Dirk es sich auf der Untersuchungs-liege bequem macht und auch noch laut gähnt, kann ich mein Kichern nicht mehr unterdrücken. Ruth gibt auch noch ein Kichern von sich, da muß ich einfach losprusten vor Lachen. Andreas Räuspern empfinde ich als Ermahung, mal wieder ernster zu werden. Ich gebe mir alle Mühe: meine Hände sind schon naß vor Schweiß; die Nase läuft, die Augen tränen - ich heule vor Lachen. [Holling - Img. 2/98][703.51]

3) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, **bin ich erst amüsiert** und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

gedeckelte Energie

1) **_ein Deckel wird von einem dampfenden Suppentopf genommen** [Holling - Img. 1/98][703.52]

2) _Ich habe das dann versucht, wegzudrücken, aber es kam immer wieder. Als ich dann ins andere Zimmer deswegen gegangen bin, hatte ich das Gefühl, als ob ich in einem Schlafwagenabteil wäre, wir was ganz Tolles unternehmen. Aber wir (Beate und Ruth) **müssen uns unheimlich beherrschen, weil es so ausgelassen wurde.** Und ich habe geheult vor lachen. Als es mir aber zu viel wurde und ich das Gefühl hatte, ich würde die anderen stören bin ich dann rausgegangen. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Pulsieren, voller Energie, Durchströmen von Energie und Wärme

1) _Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zuzucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten **in meinem Rücken pulsierte es** so. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _Das Gefühl von **Herzrasen und daß das Herz bis zum Hals schlägt**, einschließlich des Globusgefühls, daß ich so nicht kenne. [Holling - Img. 9/98][703.531]

3) _Es ging nachher dann vorbei und hatte dann wohl so **ein Kribbeln, ein warmes Kribbeln in beiden Vorderfüßen und oben auf dem Kopf.** [Holling - Img. 9/98][703.532]

- 4) _Ich kann das mit dieser Tachycardie besonders gut nachempfinden. Ich hatte daoben (auf der Ballustrade, wo sich einige hin verzogen hatten) auch das Gefühl, **mein Herz -das pulsiert total stark** - ich habe das aber merkwürdigerweise nicht als unangenehm empfunden, das war so ganz zart und weich, so schmetterlingsartig - ich habe in letzter Zeit häufiger mal so Extrasystolen - und das fand ich garnicht so schlimm. [Holling - Img. 9/98][703.533]
- 5) _Körperlich habe ich ein sehr **starkes Durchströmen von Wärme** gehabt im ganzen Körper. Wobei Hände und Füße kalt waren, was bei mir sonst nicht ist. [Holling - Img. 9/98][703.534]
- 6) _In dem Moment sah ich dann plötzlich einen Tisch und eine Hand, die etwas wegwischt, so wie man Krümel wegwischt. Es war aber sehr flüchtig und auch wieder weg. Jetzt im Nachhinein merke ich, daß meine **Füße ganz warm geworden** sind. Normalerweise habe ich kalte Füße. [Holling - Img. 9/98][703.536]
- 7) _Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, **als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte**. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]
- 8) _ Nervous sensibility. Excessive sensitiveness of skin. [EN][36.1]
- 9) _Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zugucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. **Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so**. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 10) _"Dann recht plötzlich für eine Woche deutlich, dann (leider...) ganz langsam abnehmend ein fast **"euphorischer" Zustand, beste Laune, Gefühle fast grenzenloser körperlicher und psychischer Leistungsfähigkeit, Optimismus, Vorfreude die Zukunft betreffend**, bei gleichbleibender Belastung. [Holling - Prf. 10/98][703.54]
- 11) _Wieder Theaterprobe - habe eine wichtige Rolle, bin geschminkt und üppig gekleidet (aufgetakelt) weiß aber nicht genau, ob ich überhaupt alles auswenig weiß, was mich verunsichert, außerdem kommt mir mitten im Traum der Gedanke "Du bist Mutter, hast zwei tolle Kinder, **die Sonne scheint, was willst Du hier eigentlich? - Geh doch mit ihnen auf den Spielplatz.**" [Holling - Prf. 10/98][703.54]
- 12) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er **weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll**, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben enttrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Lachen, Ausgelassenheit, Euphorie

- 1) _Ich hatte gleich zu Anfang ein Gefühl von Ausgelassenheit, obwohl das zu unseren Überlegungen, Gesprächen garnicht paßte. Das wurde dann immer kräftiger, daß ... **ich hätte also ganz herzlich und laut lachen können und immer weiter lachen können, mich ausschütten können vor Lachen**. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 2) _Ich habe das dann versucht, wegzudrücken, aber es kam immer wieder. Als ich dann ins andere Zimmer deswegen gegangen bin, hatte ich das Gefühl, als ob ich in einem Schlafwagenabteil wäre, **wir was ganz Tolles unternehmen**. Aber wir (Beate und Ruth) müssen uns unheimlich beherrschen, weil es so ausgelassen wurde. Und ich habe geheult vor lachen. Als es mir aber zu viel wurde und ich das Gefühl hatte, ich würde die anderen stören bin ich dann rausgegangen. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) _Das Gefühl von Ausgelassenheit hielt sich ganz lange - eine **Unternehmungslust**. [Holling - Img. 2/98][703.51]

- 4) ... ich mußte auch so viel **Lachen**. Die Tränen liefen mir das Gesicht herunter - ich bin auch kaum zur Ruhe gekommen. Ich war so abgelenkt von den Geräuschen an der Straße - total zusammenhanglose Gedanken. Aber plötzlich ertappte ich mich bei einem Gedanken. Ein ganz klares Thema war... [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 5) _Jedenfalls strömte es bis zum Handgelenk - und da stagnierte es. Und es ging zunächst auch nicht darüber hinweg. Aber das war so ein angenehmes Gefühl - und dachte, das ist gleich in Ordnung. Dann schickst Du doch das auch zu den anderen Gelenken, in denen du es auch noch hast und dann merkte ich, es ging nicht über das Handgelenk hinweg. Nur bis da - Dann dachte ich: "OK, ein Gelenk reicht ja auch schon." Damit wurde ich also ruhiger, dachte "dann läßt du es einfach, machst du mal nicht selber." Dann ging es weiter zu den anderen Gelenken, die ich habe - und das selbe Gefühl hier und das selbe Gefühl da - **es ist bestimmt gleich gut. Wenn ich das noch weiter ausgehalten hätte, wäre es bis in die Füße gegangen. (Lachen, Freude, etwas euphorisch)** [Holling - Img. 9/98][703.537]
- 6) _ Dimness of the eyes during fever. **Suddenly, numerous fantastic images floated before the eyes, which disappeared with lightning-like rapidity.** [EN][36.1]
- 7) _ **Feeling of comfort and increased cheerfulness.** Sensation as if a severe sickness were coming on, mornings at 3 o'clock. Wakes up at 3 or 4 in the morning and feels as if a dreadful sickness were approaching. [EN][36.1]
- 8) _"Dann recht plötzlich für eine Woche deutlich, dann (leider...) ganz langsam abnehmend ein fast "**euphorischer**" **Zustand, beste Laune, Gefühle fast grenzenloser körperlicher und psychischer Leistungsfähigkeit, Optimismus, Vorfreude die Zukunft betreffend**, bei gleichbleibender Belastung. [Holling - Prf. 10/98][703.54]
- 9) _Doch schon bald steigt in mir so eine alberne Stimmung auf, die ich als störend empfinde und wegschieben möchte. Als Dirk es sich auf der Untersuchungsliege bequem macht und auch noch laut gähnt, kann ich mein Kichern nicht mehr unterdrücken. Ruth gibt auch noch ein Kichern von sich, da muß ich einfach losprusten vor Lachen. Andreas Räuspern empfinde ich als Ermahnung, mal wieder ernster zu werden. Ich gebe mir alle Mühe: meine Hände sind schon naß vor Schweiß; die Nase läuft, die Augen tränen - **ich heule vor Lachen.** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 10) _ **Feeling of comfort and increased cheerfulness.** Sensation as if a severe sickness were coming on, mornings at 3 o'clock. Wakes up at 3 or 4 in the morning and feels as if a dreadful sickness were approaching. [EN][36.1]
- 11) _Kommentar: "Ich hatte das Gefühl, **die Tropfen haben eine richtig euphorisierende Wirkung.** An dem Samstagabend in Gesellschaft war ich nicht mehr verschlossen, konnte erstmals wieder aus mir herausgehen." Drei Tage später seien alle Beschwerden verschwunden gewesen. Sie habe die Tropfen noch nicht gleich abgesetzt: "Ich hatte das Gefühl, ich muß sie wegen der guten Stimmung noch ein paar Tage weiternehmen. Das war bisher das von Ihren Mitteln, das am schnellsten und deutlichsten gewirkt hat, viel klarer und rascher noch als Anacardium!" [Müller-K.J.][904]
- 12) _Kommentar: "Ich hatte das Gefühl, die Tropfen haben eine richtig euphorisierende Wirkung. An dem Samstagabend in Gesellschaft **war ich nicht mehr verschlossen, konnte erstmals wieder aus mir herausgehen.**" Drei Tage später seien alle Beschwerden verschwunden gewesen. Sie habe die Tropfen noch nicht gleich abgesetzt: "Ich hatte das Gefühl, ich muß sie wegen der guten Stimmung noch ein paar Tage weiternehmen. Das war bisher das von Ihren Mitteln, das am schnellsten und deutlichsten gewirkt hat, viel klarer und rascher noch als Anacardium!" [Müller-K.J.][904]
- 13) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "**Hans Guck in die Luft.**" [Holling - Img. 2/98][703.51]

Feiern, Tanzen, Ausgeben

- 1) _Dann hatte ich aber immernoch das Gefühl, als ob ich in einem "**Samba-Zug**" wäre - Mordsstimmung. Ich fand es eigentlich zu schade, daß ich rausgegangen bin.(lachen) [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 2) _Dann hatte ich aber immernoch das Gefühl, als ob ich in einem "**Samba-Zug**" wäre - **Mordsstimmung**. Ich fand es eigentlich zu schade, daß ich rausgegangen bin.(lachen) [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) _Ich hatte das **Bedürfnis total am Leben teilzunehmen**, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zuzugucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so. [Holling - Img. 2/98][703.51]

4) _Dieses Glockenläuten hat mich eher gefreut - ich habe das laut auch mitbekommen - fand das aber sehr angenehm - fast so was **Bombastisches - so mitreißend**, so im positiven - ich fand mich ganz klar, ganz hell - aber ich habe das immer noch - das Flattern, das Herzflattern. - [Holling - Img. 9/98][703.533]

5) _Wieder Theaterprobe - habe eine wichtige Rolle, bin geschminkt und üppig gekleidet (aufgetakelt) weiß aber nicht genau, ob ich überhaupt alles auswenig weiß, was mich verunsichert, außerdem kommt mir mitten im Traum der Gedanke "Du bist Mutter, hast zwei tolle Kinder, **die Sonne scheint, was willst Du hier eigentlich? - Geh doch mit ihnen auf den Spielplatz.**" [Holling - Prf. 10/98][703.54]

6) _Wenigstens werde ich versuchen, die anderen gleich noch mit ins **Kuhviertel** zu lotsen! [Holling - Img. 2/98][703.51]

7) _Kommentar: "Ich hatte das Gefühl, die Tropfen haben eine richtig euphorisierende Wirkung. An dem Samstagabend in Gesellschaft **war ich nicht mehr verschlossen, konnte erstmals wieder aus mir herausgehen.**" Drei Tage später seien alle Beschwerden verschwunden gewesen. Sie habe die Tropfen noch nicht gleich abgesetzt: "Ich hatte das Gefühl, ich muß sie wegen der guten Stimmung noch ein paar Tage weiternehmen. Das war bisher das von Ihren Mitteln, das am schnellsten und deutlichsten gewirkt hat, viel klarer und rascher noch als Anacardium!" [Müller-K.J.][904]

Schweben, Fliegen

1) _ - und plötzlich **schwebe ich über einem blauen Meer** - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

2) _Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom **Wellenreiten** kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm. [Holling - Img. 9/98][703.535]

3) _Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom **Wellenreiten** kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem **Flugkörper den Strand entlang** und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm. [Holling - Img. 9/98][703.535]

zur Ruhe kommen

1) _Hatte auch dieses Kältegefühl so wie Du sagtest - der Beine und Hände, was mir heute auch gut zu Paß kam, weil ich heute so ein Hitze- und Völlegefühl hatte - ich fand das also ganz schön und **konnte sehr gut und sehr tief entspannen** - die halbe Stunde lang - [Holling - Img. 9/98][703.533]

2) _Bei mir war es eigentlich sehr angenehm. Ich habe sonst immer das Problem, daß ich mich nur sehr schwer entspannen kann und unheimliche Probleme habe, so lange ruhig zusetzen. **Ich habe total ruhig gesessen. Ich glaube, ich habe kein einziges Mal mich ein bißchen bewegt - habe völlig regungslos gesessen.** Und ich fand auch dieses Glockengeläut unheimlich angenehm und entspannend [Holling - Img. 9/98][703.535]

3) _Das kenne ich von mir, daß ich nicht stillsitzen kann und auch nicht die Augen geschlossen halten kann. **Nach einer Zeit klappte das dann aber - und der Atem wurde auch ruhiger** - und dann kamen die Glocken. Diese Glocken haben mich an die Glocken von meinem Elternhaus erinnert - in unangenehmer Weise, weil sie den gleichen Klang haben. [Holling - Img. 9/98][703.536]

4) _Ich habe mich gut entspannt. Als Hauptbild habe ich **das langsame in sich zusammensinken und zusammensacken.** Dem konnte ich nachgeben. [Holling - Img. 9/98][703.538]

5) _ **Mind tranquil and active.** Excessive anxiety attacks him. [EN][36.1]

nicht zur Ruhe kommen, schlaflos

1) _... ich mußte auch so viel Lachen. Die Tränen liefen mir das Gesicht herunter - ich **bin auch kaum zur Ruhe gekommen.** Ich war so abgelenkt von den Geräuschen an der Straße - total zusammenhanglose Gedanken. Aber plötzlich erappte ich mich bei einem Gedanken. Ein ganz klares Thema war... [Holling - Img. 2/98][703.51]

- 2) **2) Herzklopfen und Ruhelosigkeit** habe ich auch gemerkt. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) **Das Gefühl von Herzrasen und daß das Herz bis zum Hals schlägt**, einschließlich des Globusgefühls, daß ich so nicht kenne. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 4) **Also ich kam überhaupt nicht zur Ruhe.** Ich hatte das Gefühl, ich bin hellwach. Sicherlich wacher als sonst um diese Uhrzeit. Konnte auch nicht irgendwie wegsacken. Es war alles sehr, sehr sprunghaft. [Holling - Img. 9/98][703.532]
- 5) **Ansonsten** fand ich mich nur **hellwach**. Konnte auch garnicht so lange die Augen zulassen. - habe die dann aufgemacht und wollte wissen, was hier los ist - konnte also nicht gut wegsacken. [Holling - Img. 9/98][703.532]
- 6) **Pr.:** Vom Gefühl her war es so, **als ob alles wahnsinnig angespannt ist**, ich wollte einfach alles mitkriegen, alles hören, alles sehen - alles bewußt mitkriegen und hatte das Gefühl, ich bin momentan besonders fit und aufnahmefähig. [Holling - Img. 9/98][703.532]
- 7) **Ich** kann das mit dieser Tachycardie besonders gut nachempfinden. Ich hatte daoben (auf der Ballustrade, wo sich einige hin verzogen hatten) auch das Gefühl, **mein Herz -das pulsiert total stark** - ich habe das aber merkwürdigerweise nicht als unangenehm empfunden, das war so ganz zart und weich, so schmetterlingsartig - ich habe in letzter Zeit häufiger mal so Extrasystolen - und das fand ich garnicht so schlimm. [Holling - Img. 9/98][703.533]
- 8) **Es** könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas **unruhig** - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]
- 9) **Ich konnte überhaupt nicht mehr schlafen.** Das ist etwas, was ich überhaupt nicht von mir kenne. Nach der ersten Einnahme hier merkte ich ja schon, daß ich so hellhörig wurde, was Geräusche angehet - das hat also 2 Tage angehalten, ziemlich extrem geräuschempfindlich war, bzw. Geräusche hörte, so Alltagsgeräusche, dir mir sonst nie weiter aufgefallen waren - und nachts zwei Tage lang mächtige Schlafstörungen hatte - nicht unangenehm, nicht daß ich verweifelt war - konnte infach nicht schlafen. [Holling - Prf. 10/98][703.544=703.532]
- 10) **P.:** Also, genau wie immer, ich gehe ganz normal zur normalen Zeit ins Bett, ich habe keine Gewohnheiten geändert, weder Ernährung oder sonstiges - und **ich kann von Anfang an nicht einschlafen.** [Holling - Prf. 10/98][703.544=703.532]
- 11) **Ich** hatte beobachtet, seit dem Brief, **daß ich nicht mehr durchschlafen kann. Ich wache mehrmals in der Nacht auf, habe dann eine innere Spannung, so als ob ich jetzt loslaufen könnte.** Ich bin ganz ruhig, äußerlich, aber innerlich bin ich ganz gespannt. Geträumt habe ich einen Traum: [Holling - Prf. 10/98][703.547o]
- 12) **The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor.** [EN][36.1]
- 13) **Nervous sensibility. Excessive sensitiveness of skin.** [EN][36.1]
- 14) **The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor.** [EN][36.1]
- 15) **Falls asleep late after every mental excitement, during the first days; is sleepy very early the following days.** [EN][36.1]
- 16) **Ich** bin immer noch **hellwach und aufgekratzt** - als käme ich gerade von einer Party. Es dauerte lange, bis ich zur Ruhe komme und einschlafen kann. [Holling - Img. 2/98][703.51]

17) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. **Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor.** [EN][36.1]

18) _2) **Herzklopfen und Ruhelosigkeit** habe ich auch gemerkt. [Holling - Img. 2/98][703.51]

Zittern, inneres

1) _Hab mich auch sehr unruhig gefühlt - gemerkt, daß ich angefangen bin zu **zittern**, innerlich, was ich eigentlich sonst nicht kenne. [Holling - Img. 9/98][703.531]

sich Verstecken; sein Gesicht verbergen

1) _3) Dann sah ich ein **Gesicht, jemand hielt sich die Hände vors Gesicht**, um nicht gesehen zu werden - dann Holzpallisadenwände - wie Bleistifte nebeneinander in die Erde gesteckt. Wie ein Fort im Wilden Westen. Das paßte zu den Fingern der Hände vor dem Gesicht. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _Schon in der Vergangenheit war sie von einem auffallenden Mangel an Selbstvertrauen geprägt, was unter anderem zur Verordnung von Anacardium geführt und sich mit diesem Mittel zwar gebessert hatte, angesichts ihrer derzeitigen Lebenssituation aber wieder deutlicher zutage trat: "Ich habe Angst rauszugehen. Das wird ziemlich die Hölle, ich werde nicht mehr die Dinge tun können, die ich will; muß mich nach dem richten, was der Arbeitgeber will. Ich werde in einen Kreis von Leuten kommen, die erwarten, daß ich bestimmte Sachen so und so tun muß. Ich habe Angst, es anderen recht machen zu müssen, das will ich aber nicht. Ich will mich abkapseln; zum Beispiel wünsche ich mir richtiges Fieber, um nicht mehr dazusein und um nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Oder **ich würde mich einfach gerne in meinen Schrank setzen und verstecken.**" [Müller-K.J.][904]

3) _Dann kam eine Szene, **daß ich mich als Junge hinter einem Holzzaun verstecke** und da sind blaue Crocusse, entweder in X-Form oder in Kreuzform angeordnete - Blumen, ja, die wachsen da, aber [Holling - Img. 9/98][703.531]

4) _ Intellectual. **The difficulty of recalling names when he sees the persons is far worse, besides, what is not so common, that of recollecting persons when he sees their names** (second day). [EN][36.1]

Gedächtnisschwäche für Namen

1) _ Excessive anxiety; he could not speak a word. His mind is terribly affected; he is afraid of becoming insane; thinks it is impossible to get through it; everything seems confused; at the same time he **cannot remember anything**; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great fretfulness in the morning. [EN][36.1]

2) _ Intellectual. The difficulty of **recalling names when he sees the persons** is far worse, besides, what is not so common, that of recollecting persons when he sees their names (second day). [EN][36.1]

rumlaufen, rauslaufen, weglaufen

1) _Ich hatte beobachtet, seit dem Brief, daß ich nicht mehr durchschlafen kann. Ich wache mehrmals in der Nacht auf, habe dann eine **innere Spannung, so als ob ich jetzt loslaufen könnte**. Ich bin ganz ruhig, äußerlich, aber innerlich bin ich ganz gespannt. Geträumt habe ich einen Traum: [Holling - Prf. 10/98][703.547o]

2) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. **Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor.** [EN][36.1]

3) _Ich hatte das **Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zugucken, was die da draußen so machen**. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so. [Holling - Img. 2/98][703.51]

4) _ **Mind tranquil and active.** Excessive anxiety attacks him. [EN][36.1]

5) _Wieder Theaterprobe - habe eine wichtige Rolle, bin geschminkt und üppig gekleidet (aufgetakelt) weiß aber nicht genau, ob ich überhaupt alles auswenig weiß, was mich verunsichert, außerdem kommt mir mitten im Traum der Gedanke "Du bist Mutter, hast zwei tolle Kinder, **die Sonne scheint, was willst Du hier eigentlich? - Geh doch mit ihnen auf den Spielplatz.**" [Holling - Prf. 10/98][703.54]

6) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. **J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg.** Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

angenehmes Gefühl von plötzlichem Abbruch gefolgt, Flüchtigkeit von angenehmen Gefühlen

1) _Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. **Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab.** Es war insgesamt unheimlich angenehm. [Holling - Img. 9/98][703.535]

2) _ - und plötzlich **schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit durchschnittener Kehle** und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

3) _ Dimness of the eyes during fever. **Suddenly, numerous fantastic images floated before the eyes, which disappeared with lightning-like rapidity.** [EN][36.1]

4) _Endlich kann ich dieser Stimmung nachgeben. Ich kicher vor mich hin und frage mich, warum ich hier so still sitzen soll?! **Draußen pulsiert das Leben!** Autos und Busse fahren vorbei, ich glaube, draußen sind alle so unternehmungslustig wie ich. Ich höre Stimmen und würde mich am liebsten ins offene Fenster legen, um nichts zu versäumen. [Holling - Img. 2/98][703.51]

5) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. **J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg.** Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, **bin ich erst amüsiert** und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

6) _**Doch dann sinkt er vor unseren Augen immer tiefer ein!** Ich kann es gar nicht fassen - er muß doch jetzt mal wieder festen Boden unter seinen Füßen kriegen. Ich bin entsetzt und muß zusehen, wie er immer weiter einsinkt. Seine Augen sind vor Angst weit aufgerissen - wie früher schon mal, als er am Strand in ein Loch gefallen war, das von den Wellen ausgespült worden war. [Holling - Img. 2/98][703.51]

7) _Schon in der Vergangenheit war sie von einem auffallenden Mangel an Selbstvertrauen geprägt, was unter anderem zur Verordnung von Anacardium geführt und sich mit diesem Mittel zwar gebessert hatte, angesichts ihrer derzeitigen Lebenssituation aber wieder deutlicher zutage trat: "**Ich habe Angst rauszugehen.** Das wird ziemlich die Hölle, ich werde nicht mehr die Dinge tun können, die ich will; muß mich nach dem richten, was der Arbeitgeber will. Ich werde in einen Kreis von Leuten kommen, die erwarten, daß ich bestimmte Sachen so und so tun muß. Ich habe Angst, es anderen recht machen zu müssen, das will ich aber nicht. Ich will mich abkapseln; zum Beispiel wünsche ich mir richtiges Fieber, um nicht mehr dazusein und um nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Oder ich würde mich einfach gerne in meinen Schrank setzen und verstecken." [Müller-K.J.][904]

8) _Kommentar: "Ich hatte das Gefühl, **die Tropfen haben eine richtig euphorisierende Wirkung.** An dem Samstagabend in Gesellschaft war ich nicht mehr verschlossen, konnte erstmals wieder aus mir herausgehen." Drei Tage später seien alle Beschwerden verschwunden gewesen. Sie habe die Tropfen noch nicht gleich abgesetzt: "Ich hatte das Gefühl, ich muß sie wegen der guten Stimmung noch ein paar Tage weiternehmen. Das war bisher das von Ihren Mitteln, das am schnellsten und deutlichsten gewirkt hat, viel klarer und rascher noch als Anacardium!" [Müller-K.J.][904]

9) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. **J. läuft beschwingt umher,** abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

Reisen

- 1) _Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zuzucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. **Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite** - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 2) _9) Dann dachte ich sofort an das **Kreuzfahrtschiff**, das man in der Mitte durchgesägt hat, um es zu vergrößern - in einer Werft - stand letztens in einer Zeitschrift. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) _Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, daß ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, daß ich mit dem **Bergsteigen gehe** würde. Der Traum ging so, daß wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt. Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]
- 4) _Ach, wäre ich doch jetzt in einem **fahrenden Samba-Zug** oder wenigstens auf einer quirligen Party! Ich bin in prickelnder Hochstimmung und würde jetzt am liebsten tanzen! [Holling - Img. 2/98][703.51]

bodenständiger Renter riskiert Abenteuer

- 1) _Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, **daß ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, daß ich mit dem Bergsteigen gehe würde**. Der Traum ging so, daß wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt. Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]
- 2) _Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß **er auf morastigen Boden geraten ist**. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

überschwappende Energie, Ausgelassenheit

- 1) **_fließendes - schwappendes Wasser** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 2) **_eine Welle überschlägt sich** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 3) **_ein Deckel wird von einem dampfenden Suppentopf genommen** [Holling - Img. 1/98][703.52]
- 4) _Ich hatte gleich zu Anfang ein Gefühl von **Ausgelassenheit**, obwohl das zu unseren Überlegungen, Gesprächen garnicht paßte. Das wurde dann immer kräftiger, daß ... ich hätte also ganz herzlich und laut lachen können und immer weiter lachen können, mich ausschütten können vor Lachen. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 5) _Das Gefühl von Ausgelassenheit hielt sich ganz lange - eine **Unternehmungslust**. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 6) _das hat mich nachdenklich und etwas vorsichtig gestimmt - die Gespräche vorher mit der hohen Miete der Räume am Kanal etc. aber trotzdem war ich so ausgelassen. Ich fand es selber **überschießend**. [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 7) _Das Gefühl von **Herzrasen und daß das Herz bis zum Hals schlägt**, einschließlich des Globusgefühls, daß ich so nicht kenne. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 8) _Dieses Glockenläuten hat mich eher gefreut - ich habe das laut auch mitbekommen - fand das aber sehr angenehm - fast so was **Bombastisches - so mitreißend**, so im positiven - ich fand mich ganz klar, ganz hell - aber ich habe das immer noch - das Flattern, das Herzflattern. - [Holling - Img. 9/98][703.533]
- 9) _Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine **wunderschöne blaue riesige Welle** hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm. [Holling - Img. 9/98][703.535]

10) **_Jedenfalls strömte es bis zum Handgelenk - und da stagnierte es. Und es ging zunächst auch nicht darüber hinweg.** Aber das war so ein angenehmes Gefühl - und dachte, das ist gleich in Ordnung. Dann schickst Du doch das auch zu den anderen Gelenken, in denen du es auch noch hast und dann merkte ich, es ging nicht über das Handgelenk hinweg. Nur bis da - Dann dachte ich: "OK, ein Gelenk reicht ja auch schon." Damit wurde ich also ruhiger, dachte "dann läßt du es einfach, machst du mal nicht selber." Dann ging es weiter zu den anderen Gelenken, die ich habe - und das selbe Gefühl hier und das selber Gefühl da - **es ist bestimmt gleich gut. Wenn ich das noch weiter ausgehalten hätte, wäre es bis in die Füße gegangen. (Lachen, Freude, etwas euphorisch)** [Holling - Img. 9/98][703.537]

11) **_1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war.** Die Diskussion ging dann darum, ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

12) **_3x Träume in opulenten orientalischer Umgebung:** Zelte, Stickereien, wallende Gewänder, Düfte, alles schehr farbig, von Themen jedoch, die mir nicht unbekannt sind [Holling - Prf. 10/98][703.54]

13) **_Endlich kann ich dieser Stimmung nachgeben.** Ich kicher vor mich hin und frage mich, warum ich hier so still sitzen soll?! Draußen pulsiert das Leben! Autos und Busse fahren vorbei, ich glaube, draußen sind alle so **unternehmungslustig** wie ich. Ich höre Stimmen und würde mich am liebsten ins offene Fenster legen, um nichts zu versäumen. [Holling - Img. 2/98][703.51]

14) **_Ach, wäre ich doch jetzt in einem fahrenden Samba-Zug oder wenigstens auf einer quirligen Party!** Ich bin in prickelnder Hochstimmung und würde jetzt am liebsten tanzen! [Holling - Img. 2/98][703.51]

15) **_Also drehe ich wenigstens mein Autoradio laut auf** und fahre flott und beschwingt nach Hause. [Holling - Img. 2/98][703.51]

16) **_Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg.** Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

17) **_ Feeling of comfort and increased cheerfulness.** Sensation as if a severe sickness were coming on, mornings at 3 o'clock. Wakes up at 3 or 4 in the morning and feels as if a dreadful sickness were approaching. [EN][36.1]

18) **_Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg.** Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft." [Holling - Img. 2/98][703.51]

Bewegungsabläufe (ruckelnd, glatt), Fluß (blockiert oder frei)

1) **_ruckelige Bewegungen** [Holling - Img. 1/98][703.52]

2) **_1) Schlamm, Matsch - und Kettenfahrzeuge** wühlen sich dadurch. Wichtig waren die Ketten, die durch Räder angetrieben wurden. [Holling - Img. 2/98][703.51]

3) **_Jedenfalls strömte es bis zum Handgelenk - und da stagnierte es. Und es ging zunächst auch nicht darüber hinweg.** Aber das war so ein angenehmes Gefühl - und dachte, das ist gleich in Ordnung. Dann schickst Du doch das auch zu den anderen Gelenken, in denen du es auch noch hast und dann merkte ich, es ging nicht über das Handgelenk hinweg. Nur bis da - Dann dachte ich: "OK, ein Gelenk reicht ja auch schon." Damit wurde ich also ruhiger, dachte "dann läßt du es einfach, machst du mal nicht selber." Dann ging es weiter zu den anderen Gelenken, die ich habe - und das selbe Gefühl hier und das selber Gefühl da - es ist bestimmt gleich gut. Wenn ich das noch weiter ausgehalten hätte, wäre es bis in die Füße gegangen. (Lachen, Freude, etwas euphorisch) [Holling - Img. 9/98][703.537]

4) **_Dann waren unerklärlicherweise Bilder von Rollen, Metallrollen mit einem Sisalseil, das da drumgelegt war und langsam abrollte und dann wieder aufrollte.** Das alles aber in langsamen Bewegungen - auch das Zusammensacken, langsames nach Untensacken. [Holling - Img. 9/98][703.538]

5) **_1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war.** Die Diskussion ging dann darum, ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

6) _"Ich sollte eine Gruppe von ziemlich vielen Leuten abholen - irgendwo JWD - bin ich mit meiner Kutsche dahingefahren und habe garnicht bedacht, daß es ja länger dauert als mit dem Auto - bin stundenlang unterwegs gewesen - sollte eigentlich um 8:30 Uhr anfangen zu arbeiten und es war schon 9:30 Uhr. Da wurde mir erst mal klar, was für ein **sinnloses Unterfangen es war - und ich bin in der Gaststätte angekommen, aber sie war noch weit weg, noch längst nicht am Ziel.** Da habe ich beschlossen aus der Gaststätte meinen Vater anzurufen, daß er also alle abholt, mich und die anderen Leute - und dann dieses Telefon - das war ein ganz besonderes Telefon - es hatte keine Tastatur - man mußte einen Chip hineinwerfen - da mußte man erst mal dran kommen - dann habe ich eine Bedienung gefragt - es war tierisch viel los in der Gaststätte - und obwohl es ja eine Horrorvorstellung ist - Du mußt jetzt schnell ans Telefon - aber es war nicht so schlimm - ich habe dann den Chip eingeworfen - aber es war ganz verkehrt, das ganze Ding setzt sich in Bewegung und ich hatte Angst, daß der Chip kaput gemacht wird - und das löste sich alles auf - irgendwann bin ich wachgesorden - es versetzte mich in Panik. [Holling - Prf. 10/98][703.546o]

7) _ **Letting go of relationships: splitting up.** [Scholten][209]

8) _ **Holding on to relationships: mother-child.** [Scholten][209]

9) _Also drehe ich wenigstens mein Autoradio laut auf und fahre flott und **beschwingt** nach Hause. [Holling - Img. 2/98][703.51]

erfolglose Versuche

1) _Es ging um eine bestimmte Zahl. Ich glaube es war 40. Es ging darum, genau diese Zahl zu treffen - ich weiß nicht, was es alles war - die unmöglichsten Sachen. Aber immer ging es schief und man kam nicht auf diese Zahl. **Wir mußten alles mögliche anstellen, auf verschiedenen Wegen - so ein endloser Traum** - die Zahl haben wir nicht getroffen. [Holling - Prf. 10/98][703.547o]

2) _**So viele widrige Umstände, die das unmöglich machen, so wie nicht von der Stelle kommen - man schafft es nicht.** [Holling - Prf. 10/98][703.546o]

3) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. **Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich.** Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

4) _"Ich sollte eine Gruppe von ziemlich vielen Leuten abholen - irgendwo JWD - bin ich mit meiner Kutsche dahingefahren und habe garnicht bedacht, daß es ja länger dauert als mit dem Auto - bin stundenlang unterwegs gewesen - sollte eigentlich um 8:30 Uhr anfangen zu arbeiten und es war schon 9:30 Uhr. **Da wurde mir erst mal klar, was für ein sinnloses Unterfangen es war** - und ich bin in der Gaststätte angekommen, aber sie war noch weit weg, noch längst nicht am Ziel. Da habe ich beschlossen aus der Gaststätte meinen Vater anzurufen, daß er also alle abholt, mich und die anderen Leute - und dann dieses Telefon - das war ein ganz besonderes Telefon - es hatte keine Tastatur - man mußte einen Chip hineinwerfen - da mußte man erst mal dran kommen - dann habe ich eine Bedienung gefragt - es war tierisch viel los in der Gaststätte - und obwohl es ja eine Horrorvorstellung ist - Du mußt jetzt schnell ans Telefon - aber es war nicht so schlimm - ich habe dann den Chip eingeworfen - aber es war ganz verkehrt, das ganze Ding setzt sich in Bewegung und ich hatte Angst, daß der Chip kaput gemacht wird - und das löste sich alles auf - irgendwann bin ich wachgesorden - es versetzte mich in Panik. [Holling - Prf. 10/98][703.546o]

Anspannung

1) _Pr.: Vom Gefühl her war es so, **als ob alles wahnsinnig angespannt ist**, ich wollte einfach alles mitkriegen, alles hören, alles sehen - alles bewußt mitkriegen und hatte das Gefühl, ich bin momentan besonders fit und aufnahmefähig. [Holling - Img. 9/98][703.532]

Geräuschempfindlichkeit

1) _... ich mußte auch so viel Lachen. Die Tränen liefen mir das Gesicht herunter - ich bin auch kaum zur Ruhe gekommen. Ich war **so abgelenkt von den Geräuschen an der Straße** - total zusammenhanglose Gedanken. Aber plötzlich ertappte ich mich bei einem Gedanken. Ein ganz klares Thema war... [Holling - Img. 2/98][703.51]

- 2) **_dann kamen die Glocken, die mir in den Ohren geknallt haben - ein ziemlich unangenehmes lautes Geräusch.** [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 3) **_Ich meine den ganzen Tag sind ja unten Leute, und wir unterhalten uns hier - nein es war auch in der Ferne, wenn dort Autos vorbeifuhren oder plötzlich hat irgendein Vogel gesungen. Ich habe die viel deutlicher empfunden, als es mir sonst so auffällt.** [Holling - Img. 9/98][703.532]
- 4) **_Dann war auffällig, daß die Geräusche wahnsinnig nervig waren. Jede Bewegung, wenn z.B. wenn einer die Treppe hochging, das Knarren und Knacken war richtig nervig, extrem nervig, aber ich bin nicht wütend geworden darüber im Unterschied zu einer Nux vomica Prüfung - hatte ich so eine Wut:" kann sich denn keiner mal zusammenreißen, ruhig sein etc." - das war hier nicht, aber es war unheimlich nervig. Dann als das Glockenläuten kam, das war garnicht nervig - da kam die Assoziation: "Hier in dem Dorf ist die Welt noch in Ordnung." [Holling - Img. 9/98][703.534]**
- 5) **_Das kenne ich von mir, daß ich nicht stillsitzen kann und auch nicht die Augen geschlossen halten kann. Nach einer Zeit klappte das dann aber - und der Atem wurde auch ruhiger - und dann kamen die Glocken. Diese Glocken haben mich an die Glocken von meinem Elternhaus erinnert - in unangenehmer Weise, weil sie den gleichen Klang haben.** [Holling - Img. 9/98][703.536]
- 6) **_Ich konnte überhaupt nicht mehr schlafen. Das ist etwas, was ich überhaupt nicht von mir kenne. Nach der ersten Einnahme hier merkte ich ja schon, daß ich so hellhörig wurde, was Geräusche angehet - das hat also 2 Tage angehalten, ziemlich extrem geräuschempfindlich war, bzw. Geräusche hörte, so Alltagsgeräusche, dir mir sonst nie weiter aufgefallen waren - und nachts zwei Tage lang mächtige Schlafstörungen hatte - nicht unangenehm, nicht daß ich verweifelt war - konnte infach nicht schlafen.** [Holling - Prf. 10/98][703.544=703.532]
- 7) **_ Nervous sensibility. Excessive sensitiveness of skin.** [EN][36.1]
- 8) **_Also drehe ich wenigstens mein Autoradio laut auf und fahre flott und beschwingt nach Hause.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

gespannte Aufmerksamkeit nach außen gerichtet

- 1) **_Pr.: Vom Gefühl her war es so, als ob alles wahnsinnig angespannt ist, ich wollte einfach alles mitkriegen, alles hören, alles sehen - alles bewußt mitkriegen und hatte das Gefühl, ich bin momentan besonders fit und aufnahmefähig.** [Holling - Img. 9/98][703.532]
- 2) **_Draußen habe ich dann versucht zur Ruhe zu kommen - da meldete sich ein heftiger Harndrang, mußte zur Toilette und hatte wieder das Gefühl, ich bin irgendwo im Zug auf der Toilette. Leider weg von dem Sambazug - am liebsten wieder zurück in den Samba-Zug. (lachen).** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 3) **_ Mind tranquil and active. Excessive anxiety attacks him.** [EN][36.1]
- 4) **_Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zugucken, was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so.** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 5) **_ Mind tranquil and active. Excessive anxiety attacks him.** [EN][36.1]
- 6) **_(=Stillen, jede Nacht 3-4 x wach und anstrengendes Kleinkind). Erschöpfung wie weggeblasen; statt wie bisher häufig aus Überlastung aus der Haut fahrend, geduldig und tolerant. Schärfere und klarere Wahrnehmung (visuelle), ein wenig aber schon das Gefühl, daß dieser so tolle Zustand ein wenig "künstlich" ist.** [Holling - Prf. 10/98][703.54]
- 7) **_Ich bin immer noch hellwach und aufgekratzt - als käme ich gerade von einer Party. Es dauerte lange, bis ich zur Ruhe komme und einschlafen kann.** [Holling - Img. 2/98][703.51]
- 8) **_Endlich kann ich dieser Stimmung nachgeben. Ich kicher vor mich hin und frage mich, warum ich hier so still sitzen soll?! Draußen pulsiert das Leben! Autos und Busse fahren vorbei, ich glaube, draußen sind alle so unternehmungslustig wie ich. Ich höre Stimmen und würde mich am liebsten ins offene Fenster legen, um nichts zu versäumen.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

9) **Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen.** Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

10) **Wir machen mit unseren Söhnen J. und N (Zwillinge) und einer befreundeten Familie einen Spaziergang durch Wälder und über Wiesen. J. läuft beschwingt umher, abseits vom Weg. Auf einmal merken wir, daß er auf morastigen Boden geraten ist. Als er bis zu den Knien einsinkt und sichtbar erstaunt ist, bin ich erst amüsiert und denke: Ist ja alles nicht so schlimm, demnächst wird er mehr achtgeben - unser "Hans Guck in die Luft."** [Holling - Img. 2/98][703.51]

gute Aussicht

1) **Ich hatte das Bedürfnis total am Leben teilzunehmen, in die Altstadt zu gehen, mich aus dem Zugfenster zu hängen und zugucken,** was die da draußen so machen. Dann habe ich draußen so Musik gehört. Das war die ganze Zeit das Gefühl. Und immer wieder Zugfahren - so in die Weite - und dann noch Sambazug. Da kann man rausgucken, kommt weiter und Leben ist da. Unruhe auch. Ich saß und hinten in meinem Rücken pulsierte es so. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) **Diese Bilder dauerten aber nur ganz kurz, nur Bruchteile von Sekunden. Dann kam wieder ein neues Bild - da ging ich alleine ans Meer und da stieg gerade eine wunderschöne blaue riesige Welle hoch, wie man es das so vom Wellenreiten kennt, die so eine lange Wand bilden - dann flog mit so einem Flugkörper den Strand entlang und ganz kurz flog ich auch in den Bergen. Es war immer unheimlich kurz. Es war zwar sehr schön, brach aber sofort wieder ab. Es war insgesamt unheimlich angenehm.** [Holling - Img. 9/98][703.535]

3) **Endlich kann ich dieser Stimmung nachgeben. Ich kicher vor mich hin und frage mich, warum ich hier so still sitzen soll?! Draußen pulsiert das Leben! Autos und Busse fahren vorbei, ich glaube, draußen sind alle so unternehmungslustig wie ich. Ich höre Stimmen und würde mich am liebsten ins offene Fenster legen, um nichts zu versäumen.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

Zugbänder

1) **5) später in einer anderen Phase sah ich Stütz- und Zugbänder,** da waren es keine Stangen, sondern Bänder, die unter Spannung war. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) **1) Schlamm, Matsch - und Kettenfahrzeuge wühlen sich dadurch. Wichtig waren die Ketten, die durch Räder angetrieben wurden.** [Holling - Img. 2/98][703.51]

3) **Dann waren unerklärlicherweise Bilder von Rollen, Metallrollen mit einem Siselseil, das da drumgelegt war und langsam abrollte und dann wieder aufrollte.** Das alles aber in langsamen Bewegungen - auch das Zusammensacken, langsames nach Untensacken. [Holling - Img. 9/98][703.538]

4) **"Ich sollte eine Gruppe von ziemlich vielen Leuten abholen - irgendwo JWD - bin ich mit meiner Kutsche dahingefahren und habe garnicht bedacht, daß es ja länger dauert als mit dem Auto - bin stundenlang unterwegs gewesen - sollte eigentlich um 8:30 Uhr anfangen zu arbeiten und es war schon 9:30 Uhr. Da wurde mir erst mal klar, was für ein sinnloses Unterfangen es war - und ich bin in der Gaststätte angekommen, aber sie war noch weit weg, noch längst nicht am Ziel. Da habe ich beschlossen aus der Gaststätte meinen Vater anzurufen, daß er also alle abholt, mich und die anderen Leute - und dann dieses Telefon - das war ein ganz besonderes Telefon - es hatte keine Tastatur - man mußte einen Chip hineinwerfen - da mußte man erst mal dran kommen - dann habe ich eine Bedienung gefragt - es war tierisch viel los in der Gaststätte - und obwohl es ja eine Horrorvorstellung ist - Du mußt jetzt schnell ans Telefon - aber es war nicht so schlimm - ich habe dann den Chip eingeworfen - aber es war ganz verkehrt, das ganze Ding setzt sich in Bewegung und ich hatte Angst, daß der Chip kaput gemacht wird - und das löste sich alles auf - irgendwann bin ich wachgesorden - es versetzte mich in Panik.** [Holling - Prf. 10/98][703.546o]

5) **When inhaled undiluted, it causes spasms in the vocal cords. Loss of voice for seven months. Aponia for six months from damp air.** [EN][36.1]

6) _ Inflammation of lungs and air passages. Contraction of the chest. Slight pain in chest and cough. At once, tightness of the chest. When the dyspnoea was at the worst it was attended with a **feeling as if a narrow band were drawn tightly around the lower third of the whole chest**. Pressure on the chest. Oppression. [EN][36.1]

7) _ Chilliness in the warm room, evenings; not in the open air, mornings, several days. Shuddering and shaking (one hour after 1 drop, in the evening). From 10 to 11 forenoon to 2 in the afternoon, cold shudders over the outer surface of both arms, and over the back and thighs, with dimness before the eyes, then a feverish sensation with unchanged pulse. Headache, left side, before the shuddering. After dinner, at 2 o'clock, he feels much worse in his head, and so badly in general, that he is obliged to lie down. **He is only improved by walking back and forth**. The next day at the same time, the same, but more lightly. (Two days after omitting the remedy, in one who never had intermittent fever).. [EN][36.1]

8) _ Schon in der Vergangenheit war sie von einem auffallenden Mangel an Selbstvertrauen geprägt, was unter anderem zur Verordnung von Anacardium geführt und sich mit diesem Mittel zwar gebessert hatte, angesichts ihrer derzeitigen Lebenssituation aber wieder deutlicher zutage trat: "Ich habe Angst rauszugehen. Das wird ziemlich die Hölle, **ich werde nicht mehr die Dinge tun können, die ich will; muß mich nach dem richten, was der Arbeitgeber will. Ich werde in einen Kreis von Leuten kommen, die erwarten, daß ich bestimmte Sachen so und so tun muß. Ich habe Angst, es anderen recht machen zu müssen**, das will ich aber nicht. Ich will mich abkapseln; zum Beispiel wünsche ich mir richtiges Fieber, um nicht mehr dazusein und um nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Oder ich würde mich einfach gerne in meinen Schrank setzen und verstecken." [Müller-K.J.][904]

Holzzäune, Stangen, Konstruktionen

1) _3) Dann sah ich ein Gesicht, jemand hielt sich die Hände vors Gesicht, um nicht gesehen zu werden - dann **Holzpallisadenwände** - wie Bleistifte nebeneinander in die Erde gesteckt. Wie ein Fort im Wilden Westen. Das paßte zu den Fingern der Hände vor dem Gesicht. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _4) Dann **Gerüste und Stangen** - dachte das ist vielleicht ein Holzständerhaus. [Holling - Img. 2/98][703.51]

3) _5) später in einer anderen Phase sah ich **Stütz- und Zugbänder**, da waren es keine Stangen, sondern Bänder, die unter Spannung war. [Holling - Img. 2/98][703.51]

4) _Dann kam eine Szene, daß ich mich als Junge hinter einem **Holzzaun** verstecke und da sind blaue Crocusse, entweder in X-Form oder in Kreuzform angeordnete - Blumen, ja, die wachsen da, aber [Holling - Img. 9/98][703.531]

Abhängigkeiten: überflüssiges aussortieren, sich auf das Nötigste beschränken

1) _Dann habe ich die Nacht darauf geträumt, daß ich mit einem Rentner bei uns im Haus, der ein eifriger Schrebergärtner ist, mit dem ich sonst aber überhaupt keinen Kontakt habe, daß ich mit dem Bergsteiger gehe würde. **Der Traum ging so, daß wir beide zusammen den Rucksack packten und überlegten, was alles mitgenommen werden sollte - wir haben also ewig den Rucksack gepackt**. Es ist ein ganz alter Knacker - fand ich dann etwas komisch. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

2) _P.: Was man jetzt mitnehmen müßte, was wäre wichtig, was muß man haben und **was ist überflüssig, welche Dinge gehören unbedingt dazu, welche Ausrüstungsgegenstände** - endlose Überlegungen und Diskussionen darüber. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

3) _P.: Ja, genau **das muß sein, das ist unnötig, das brauchen wir auch nicht - das ging ewig - normalerweise packt man ja schnell zusammen, aber das war so eine Mordsdiskussion, was nun in diese Rucksäcke hinein muß** - das war alles. [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

4) _1) von einem Unfall mit einem Motorrad-Fahrer, der verletzt war. Die Diskussion ging dann darum, **ob man ihm jetzt den Helm abnehmen soll oder nicht** - ein nicht so dramatischer Traum vom Gefühl her. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

5) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch **er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert**. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben. Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

6) _Mein Mann hat die Situation schon längst erkannt und ist hinerher gesprungen. Ich denke: er weiß immer so genau, was er tun soll und ist so kraftvoll, also wird er J. schon retten. Doch er trägt einen langen, schweren Mantel, der ihn sehr behindert. Ich stehe da und sehe, wie er unter der Oberfläche nach unserem Sohn sucht. **Aber alles ist vergeblich. Ich sehe, wie beide mir aus meinem Leben entrinnen. Wenigstens möchte ich bei ihnen sein, wenn ich sie schon nicht retten kann! Ich möchte mit ihnen diesen letzten Weg gehen. Doch dann wird mir klar, daß dann unser Sohn N. allein zurückbleiben, Waise würde! Ich darf ihn nicht verlassen, ich muß hier bei ihm bleiben.** Wir vier müssen uns trennen: die beiden gehen gemeinsam - keiner von ihnen ist allein - , und N. und ich bleiben gemeinsam zurück. So soll es sein. [Holling - Img. 2/98][703.51]

7) _Schon in der Vergangenheit war sie von einem auffallenden Mangel an Selbstvertrauen geprägt, was unter anderem zur Verordnung von Anacardium geführt und sich mit diesem Mittel zwar gebessert hatte, angesichts ihrer derzeitigen Lebenssituation aber wieder deutlicher zutage trat: "Ich habe Angst rauszugehen. Das wird ziemlich die Hölle, ich werde nicht mehr die Dinge tun können, die ich will; muß mich nach dem richten, was der Arbeitgeber will. Ich werde in einen Kreis von Leuten kommen, die erwarten, daß ich bestimmte Sachen so und so tun muß. **Ich habe Angst, es anderen recht machen zu müssen, das will ich aber nicht. Ich will mich abkapseln;** zum Beispiel wünsche ich mir richtiges Fieber, um nicht mehr dazusein und um nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Oder ich würde mich einfach gerne in meinen Schrank setzen und verstecken." [Müller-K.J.][904]

reinigen, säubern

1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein **Schwimmbecken sauber gemacht** und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthesie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) **_jemand putzt den Hintern ab** [Holling - Img. 1/98][703.52]

3) **_eine Klobrille** - etwas wie eine Seifenblase oder eine Zelophanfolie ist darüber gespannt. [Holling - Img. 1/98][703.52]

4) **_In dem Moment sah ich dann plötzlich einen Tisch und eine Hand, die etwas wegwischt,** so wie man Krümel wegwischt. Es war aber sehr flüchtig und auch wieder weg. Jetzt im Nachhinein merke ich, daß meine Füße ganz warm geworden sind. Normalerweise habe ich kalte Füße. [Holling - Img. 9/98][703.536]

5) **_Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich.** Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daharflossen und **alles mitnahmen, was da nicht hingehörte.** Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]

6) **_P.: Ja, Abbau der Noxen praktisch** [Holling - Img. 9/98][703.537]

7) **_Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft.** Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und **sanitären Anlagen.** Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regelt das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

8) _"Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. **Ich sehe etwas ungepflegt aus**, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regle das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

9) _"Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regle das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und **will mich rasieren gehen**. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

10) _Ich versuche dann **Ordnung zu schaffen** - aber es nützt alles nichts. Wenn Leute Unsinn machen, versuche ich es zu regulieren, aber es nützt nichts - es kommt trotzdem keine Ordnung rein. [Holling - Prf. 10/98][703.547o]

11) _ und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen **Badewanne** mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

12) _Also ich habe es gestern erst eingenommen. Und an körperlichen Symptomen habe ich, **daß ich seit heute morgen dauernd mich räuspern muß** . Das hatte ich gestern noch nicht und habe dauernd das Gefühl, da ist was und ich muß mich räuspern. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

sanitäre Anlagen: Becken, Bäder, Klosbüßeln etc.

1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein **Schwimmbecken sauber gemacht** und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine grüne Gesichtsfarbe - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthesie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]

2) _eine **Klobrille** - etwas wie eine Seifenblase oder eine Zelophanfolie ist darüber gespannt. [Holling - Img. 1/98][703.52]

3) _"Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und **sanitären Anlagen**. Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum, aber mein Bekannter meinte dann, er regle das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

4) _ und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen **Badewanne** mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

5) _"Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem **Schwimmbecken**, habe am Rand gesessen und hatte Angst, daß ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das

Gefühl, wenn ich da hineingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen. - aber es war garnicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute morgen wach und war, anders als sonst, naßgeschwitzt - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]

gut oder schlecht gekleidet

1) _"Ich bin zur Zeit Mittellos, scheinbar arbeitslos, habe auch so keine richtige Bleibe, keine Unterkunft. Ich lerne auf der Straße einen Mann kennen, der mich in ein großes Haus mitnimmt, was eine Art Büro ist mit gleichzeitig Speiseräumen und sanitären Anlagen. **Ich sehe etwas ungepflegt aus, habe Angst, daß man mich herauswirft. Die meisten Leute laufen in diesem Gebäude in Anzügen herum**, aber mein Bekannter meinte dann, er regle das schon. Ich brauchte nichts zu bezahlen. Er bespricht an einer Art Rezeption mit dem dortigen Mitarbeiter, daß ich in dem Haus anonym laufen sollte, daß ich nicht registriert werden solle. Dann nehme ich aus meiner Reisetasche, in der ich meine Wertsachen und mein restliches Geld bei mir trage meinen Rasierer und will mich rasieren gehen. Dann schellte leider der Wecker." [Holling - Prf. 10/98][703.541=703.535]

geordnet

1) _Dann kam eine Szene, daß ich mich als Junge hinter einem Holzzaun verstecke und da sind **blaue Crocusse, entweder in X-Form oder in Kreuzform angeordnete** - Blumen, ja, die wachsen da, aber [Holling - Img. 9/98][703.531]

2) _Ich versuche dann Ordnung zu schaffen - aber es nützt alles nichts. Wenn Leute Unsinn machen, versuche ich es zu regulieren, aber es nützt nichts - es kommt trotzdem keine Ordnung rein. [Holling - Prf. 10/98][703.547o]

frisch, sauber, klar

1) _Insgesamt fühle ich mich nach dem Mittel recht **erfrischt**, wobei nach einer 1/4 Stunde ein dumpfer Spannungskopfschmerz wieder da ist, der schon den ganzen Tag da war - streßbedingt. [Holling - Img. 9/98][703.534]

2) _Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, **als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte**. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]

3) _ **Mind tranquil and active**. Excessive anxiety attacks him. [EN][36.1]

rechte Seite

1) _Dann noch ein Ziehen im **rechten** Unterbauch. Richtig zur Ruhe gefunden habe ich erst zum Schluß. [Holling - Img. 2/98][703.51]

2) _Gleich zu Anfang bekam ich stechende Kopfschmerzen in der **rechten** Stirn. Es stach im Auge, ziehend zur rechten Schulter. Und ein Zucken. [Holling - Img. 2/98][703.51]

3) _Dirk: ein bekanntes Nießen (wenn er zur Ruhe kommt) und Jucken im **rechten** inneren Augenwinkel, relativ heftig. [Holling - Img. 2/98][703.51]

linke Seite

1) _Ich hatte das Gefühl auf der **linken** Körperseite verändert sich etwas. (auf meiner). Sie wird ganz schwer und ich nehme sie nicht wahr. [Holling - Img. 9/98][703.531]

Lichtempfindlichkeit

1) _Als ich es in der Hand gehabt habe, hatte ich mehr **Lichtempfindlichkeit**. Der Raum kam mir etwas heller vor. Es hat richtig in den Augen weh getan. [Holling - Img. 9/98][703.531]

Schwitzen

- 1) _Und das Gefühl, daß ich **stärker schwitze**. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 2) _"Ich war mit mehreren Leuten, die ich nicht kannte an einem Schwimmbecken, habe am Rand gesessen und hatte Angst, daß ich nicht mehr schwimmen kann. Also, wenn ich jetzt in dieses Wasser gehe, das weiß ich, ich hatte das Gefühl, wenn ich da hineingehe, dann kann ich nicht mehr schwimmen - ich gehe dann unter - ich hatte also panische Angst, in dieses Wasser reinzukommen. - aber es war garnicht mal so unangenehm. Nicht das ich gedacht hätte, es sei ein unangenehmer Traum. Ich wurde heute morgen wach und war, anders als sonst, **naßgeschwitzt** - das habe ich sonst nie. - ich schwitze nie, ich bin in der Sauna die letzte, die schwitzt. Schweiß ist für mich atypisch. [Holling - Prf. 10/98][703.542=703.539]
- 3) _ It is prepared from the element chlorine, and was introduced and first proved by C. Hering in 1846. Its action is particularly marked on the respiratory organs and is, therefore, indicated in many affections of the respiratory tracts,, such as spasms glottidis, coryza, aphonia, spasmodic cough, and asthma. It is in these affections that I have used Chlorum, and had invariably satisfactory results. It has been proved mostly in the form of chlorine water. **the symptoms of Chlorum poisoning are sudden seizure of croupy symptoms, such as loss of voice, prolonged expiration, incessant dry cough, fever and profuse sweating.** [Choudhuri 1916][171]
- 4) _ach doch neu aufgetreten: "**übelriechender (ich finde, wie bei einigen Männern) riechender Achselschweiß**, der leicht bis heute anhält (ist Angehörigen schon aufgefallen!) [Holling - Prf. 10/98][703.54]

grün

- 1) _Bevor ich studiert habe, habe ich als Krankenschwester auf einer herzchirurgischen Intensivstation gearbeitet. ... Es war ein kleine Intensivstation - wir hatten also fünf Betten. Ich hatte Nachtdienst mit noch einer Kollegin zusammen und wir wußten, es sind nur 4 Betten belegt - und plötzlich lag im 5. Bett eine Person drinn. Wir dachten, wie kommt das denn, haben uns erst gegruselt. Wenn nur 4 Betten belegt sind und mitten in der Nacht ein weiteres belegt ist. Dann haben wir uns da rangeschlichen und mein Chef hatte in einer Nacht- und Nebelaktion sein Schwimmbecken sauber gemacht und damit dem Chlor rumgeaast - der lag nun in diesem Bett, völlig geschwächt, konnte kaum noch etwas sagen - vielleicht lag es auch an der Beleuchtung, aber der hatte eine **grüne Gesichtsfarbe** - und er meinte dann, wir sollten sofort einen Anaesthesisten holen, er würde jetzt sterben. Im ersten Moment wußten wir nicht genau, ob er mit uns einen Spaß macht. Das war aber so bedrohlich für ihn, als er da im Bett lag. Wir sind dann sofort losgelaufen, haben einen Anaesthesisten geholt, der hat also eine Infusion angelegt - es war ja nun auch eine höhergestellte Persönlichkeit. ... Die Anaesthesie ist sofort aufgelaufen und hat ihn versorgt - er war also so schwach, hat sich von diesem Becken noch ins Krankenhaus geschleppt, hat sich in seiner Not gedacht: "Ich lege mich einfach in das Bett und da finden die mich ja. Da müssen sie mich ja finden - und egal was, da kann mir dann nichts mehr passieren - da bin ich dann in Sicherheit." Bredenkamp; persönliches Mitteilungen Appelhülsen Seminar[703.50 [Bredenkamp]]
- 2) _6) **Hellgrüne** Farbe - wie Unterwasser - und mit Glitzern überall, aufblitzen [Holling - Img. 2/98][703.51]

blau

- 1) _Dann ist vor meinen Augen eine Farbe aufgetaucht - erst so **ein lichtetes Blau**, das zentral von einem tiefen Ultramarine ..mm .. abgelöst wurde. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 2) _Dann kam eine Szene, daß ich mich als Junge hinter einem Holzzaun verstecke und da sind **blaue Crocusse**, entweder in X-Form oder in Kreuzform angeordnete - Blumen, ja, die wachsen da, aber [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 3) _ - und plötzlich schwebe ich über einem **blauen** Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer hellblauen Badewanne mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 4) _ - und plötzlich schwebe ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wache ich auf und liege in einer **hellblauen** Badewanne mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]

Kühle, angenehme

- 1) _Hatte auch dieses **Kältegefühl** so wie Du sagtest - der Beine und Hände, was mir heute auch gut zu Paß kam, weil ich heute so ein Hitze- und Völlegefühl hatte - ich fand das also ganz schön und konnte sehr gut und sehr tief entspannen - die halbe Stunde lang - [Holling - Img. 9/98][703.533]
- 2) _Körperlich habe ich ein sehr starkes Durchströmen von Wärme gehabt im ganzen Körper. Wobei **Hände und Füße kalt** waren, was bei mir sonst nicht ist. [Holling - Img. 9/98][703.534]

3) _Insgesamt fühle ich mich **nach dem Mittel recht erfrischt**, wobei nach einer 1/4 Stunde ein dumpfer Spannungskopfschmerz wieder da ist, der schon den ganzen Tag da war - streßbedingt. [Holling - Img. 9/98][703.534]

4) _Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es **an meinem Handgelenk kühl wurde**. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]

kriechendes Frösteln, Frostschauer, Schaudern

1) _Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es **an meinem Handgelenk kühl wurde**. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das **Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm**, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherflossen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die Schwellung weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]

2) _**Frost; KRIECHENDER Frost; vormittags*** ... Repertory[58.2]

3) _ Forenoon at 11, disagreeable sensation in the head; **crawling shudder**, most on the back; he sits with his back to the sun, which makes it worse; later, a feverish sensation. Sensation as if he would have a headache (after the first dose, in a man who never had a headache in his life). Headache during coryza. Headache, worse after dinner. [EN][36.1]

Reizbarkeit

1) _2. (Sonntag) abend viel ihr auf, daß sie tagsüber so eine **gereizte Stimmung** gehabt hatte nachdem Sie von ihrem Mann darauf angesprochen wurde. [Holling - Prf. 10/98][703.543]

2) _Und das setzte sich vier Tage fort - dieser **reizbarer Zustand** mit Wutanfällen gegen den einen oder anderen - jeder hat sein Fett abgekriegt, mein Mann, meine Kinder, wer gerade in der Nähe stand. Auch Kopfschmerzen - und Müdigkeit. [Holling - Prf. 10/98][703.545o]

3) _Diese **Gereiztheit**, die hier beschrieben wurde, die habe ich auch seit drei Tagen, daß ich sehr viel schimpfe - tue ich sonst nicht - Kleinigkeiten regen mich total auf. [Holling - Prf. 10/98][703.547o]

4) _ Excessive anxiety; he could not speak a word. His mind is terribly affected; he is afraid of becoming insane; thinks it is impossible to get through it; everything seems confused; at the same time he cannot remember anything; worse the second day. Great irritability and disposition to anger. Great **fretfulness** in the morning. [EN][36.1]

5) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and **great ill-humor**. [EN][36.1]

6) _Am Tag nach der Einnahme und weniger am übernächsten Tag sehr **gereizt**, muffelig, kränkbar, weinerlich. Gefühl dabei so ungefähr: "Keiner liebt und schätzt mich wirklich, keiner sieht, was ich hier alles leiste, jeder belastet mich nur zusätzlich, stellt Anforderungen, eigentlich bin ich allein." [Holling - Prf. 10/98][703.54]

7) _ (=Stillen, jede Nacht 3-4 x wach und anstrengendes Kleinkind). Erschöpfung wie weggeblasen; **statt wie bisher häufig aus Überlastung aus der Haut fahrend, geduldig und tolerant**. Schärfere und klarere Wahrnehmung (visuelle), ein wenig aber schon das Gefühl, daß dieser so tolle Zustand ein wenig "künstlich" ist. [Holling - Prf. 10/98][703.54]

Abmagerung

1) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. **Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen)**. Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole

attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor. [EN][36.1]

2) _ This gas is proved in the form of Chlorine water. It has a marked action on respiratory organs producing spasms of the glottis. Sensation of constriction is another marked feature. **Patients rapidly emaciate.** Mucous membranes are inflamed and ulcerated. Phatak[137]

große Berührungsempfindlichkeit

1) _ Immediately seized with severe vomiting; the tongue became dry and red; she slight fever, and the epigastrium was somewhat **sensitive to touch**; the saliva was strongly acid. [EN][36.1]

2) _ Nervous sensibility. **Excessive sensitiveness of skin.** [EN][36.1]

Schleimbäute betroffen

1) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. **Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration.** Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. Inclination to lie down (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor. [EN][36.1]

Niesen, Schnupfen, Erkältung

1) _Dirk: ein bekanntes Niesen (wenn er zur Ruhe kommt) und Jucken im rechten inneren Augenwinkel, relativ heftig. [Holling - Img. 2/98][703.51]

heftiges Erbrechen

1) _ **Immediately seized with severe vomiting**; the tongue became dry and red; she slight fever, and the epigastrium was somewhat sensitive to touch; the saliva was strongly acid. [EN][36.1]

Weinen, Tränenfluß

1) _Und ein traurig ziehendes Gefühl im Brustbein, wie man es manchmal beim **Weinen** hat, daß man vielleicht tiefer Atem holt. [Holling - Img. 9/98][703.538]

wundmachender, wässriger Nasenschleim

1) _ Nervous sensibility. Excessive sensitiveness of skin. [EN][36.1]

trockene Zunge und Nasenschleimbäute

1) _ CHLORUM has been used in **typhus fever, especially when the tongue was extremely dry**; it seems to relieve the extreme prostration the subsultus tendinum and extreme dryness of the tongue. []

2) _ Immediately seized with severe vomiting; **the tongue became dry and red**; she slight fever, and the epigastrium was somewhat sensitive to touch; the saliva was strongly acid. [EN][36.1]

3) _ Mucous membrane of the nose attacked. **Dryness of the nose.** Has a peculiar suffocating odor, which produces a sensation of dryness in the nose and an irritation to cough in the windpipe, with pressure on the chest, lasting a shorter or longer time. When Chlorine gas is inhaled, it causes a very disagreeable sticking sensation and the consequence of this action is a violent coryza, that disappears again after several hours. Burning pain, with severe tension and great dryness in the nose and eyes. Sensation in the corners of the nose as if eroded, without visible soreness (after several days). [EN][36.1]

Kopfkongestion mit kalten Extremitäten

1) _Mir ist kalt geworden, ich habe mir den Pullover angezogen - das ist eigentlich sonst nicht meine Art. Einen **ganz heißen Kopf bekommen**, die Beklemmung ist stärker geworden. Ich habe es auch im Raum nicht mehr ausgehalten. Es waren zu viele Menschen plötzlich um mich herum. Ich bin dann runtergegangen - habe mich auch unten unwohl gefühlt- alleine. [Holling - Img. 9/98][703.531]

Hinlegen, Liegen, will

- 1) _ The workmen seem very old; those 30 or 35 seem at least 40. Absorption of the fat. Loss of fat. Disappearance of fat (in workmen). Phthisis. Consumption. Increased secretion from mucous membranes, and increased expectoration. Was restless, desired to walk about; could not be easy either lying, sitting, or walking; seems as though the whole attention must be centered upon the act of respiration. **Inclination to lie down** (second day). Inclination to lie down during headache. Finds it difficult to rise in the morning, and great ill-humor. [EN][36.1]
- 2) _ und plötzlich schwebte ich über einem blauen Meer - ein dunkelblaues Meer und dann wachte ich auf und **liege in einer hellblauen Badewanne** mit durchschnittener Kehle und weiß nicht warum. [Holling - Img. 9/98][703.531]
- 3) _ Chief among these as to virulence ranks edema of the glottis with many attendant laryngeal affections. **Suffocating sensation upon lying down** □ **continuing through the night**, is usual. □

Füllegefühl, gefüllt sein

- 1) _ Sensation of **fullness in the teeth** (after several drops). [EN][36.1]

Schwellung

- 1) _Es könnte sein, daß ich die richtige Dosis von dem Mittel erwischt habe für mich. Und zwar - erst war ich auch etwas unruhig - und dann merkte ich, wie es an meinem Handgelenk kühl wurde. Ich habe hier eine Rhizarthrose, die mich ziemlich belästigt, weil ich dann schlecht schreiben kann. Dann wurde das ganz kühl da - das war so wie ein kühler Druckverband. Und ich hatte das Gefühl, als strömte da alles, als flösse das Blut daher - aber nicht warm, sondern wie so ein ganzer Strom, und die roten Blutkörperchen, oder irgendwelche die daherkamen und alles mitnahmen, was da nicht hingehörte. Ich hatte dann das Gefühl, wenn ich gleich die Augen aufmache, dann ist die **Schwellung** weg. Ich bin jetzt unsicher, ob es wirklich so ist oder nicht, ne. [Holling - Img. 9/98][703.537]
- 2) _Ich habe noch irgendetwas mit **Schwellung** gehabt. Ich hatte das Gefühl das bei mir alles angeschwollen ist, körperlich - alles dick und geschwollen - Gesicht und Finger. [Holling - Img. 9/98][703.538]
- 3) _ Heightened color of the face. Complexion pale, often greyish. **Face puffy. Face bloated. Swollen face, with protrusion of eyes.** [EN][36.1]
- 4) _ Sensation of **fullness in the teeth** (after several drops). [EN][36.1]
- 5) _ Skin red and painful, **becoming tumid and swollen, and thickened, as in facial erysipelas.** From ordinary application of the gas, the skin became red; if the application is continued a long time, it causes a violent pain, which increases with the redness; the skin swells and looks like erysipelas, with an unpleasant sensation, as if the parts were bruised; these symptoms continue some days, as if the skin were deeply affected; at last, itching and desquamation. Cutis anserina. Skin like cutis anserina, dry, yellow and shrivelled. Slight desquamation. Furfuration. Inflammation of cuticle and ulceration. Determination of blood to the skin, with eruption of minute papilla, chiefly on the back, loins, breast, abdomen, and arms, so close that the skin has a general red appearance at a short distance, like injected papillae of cutis anserina; the papillae suppurate and vesicate, or desquamate. Accumulation of blood in capillaries of skin with heat. [EN][36.1]
- 6) _ **Nettle-rash**, wheals white, small, in clusters, surrounded by diffuse redness. Urticaria febrilis. Causes tetter-like eruptions, and critical sweat. [EN][36.1]

Schweregefühl

- 1) _Ich hatte das Gefühl auf der linken Körperseite verändert sich etwas. (auf meiner). Sie wird ganz **schwer** und ich nehme sie nicht wahr. [Holling - Img. 9/98][703.531]

Harndrang

- 1) _Draußen habe ich dann versucht zur Ruhe zu kommen - da meldete sich ein **heftiger Harndrang**, mußte zur Toilette und hatte wieder das Gefühl, ich bin irgendwo im Zug auf der Toilette. Leider weg von dem Sambazug - am liebsten wieder zurück in den Samba-Zug. (lachen). [Holling - Img. 2/98][703.51]

Stiche

- 1) _ **Sticking, pricking** sensation in skin for several hours. [EN][36.1]

2) _ Slight smarting. **Stinging, as of a nettle.** Stinging sensation, succeeded by symptoms like those from Cantharides, which subside after half an hour; succeeded by soreness and bruised sensation for some days; replaced by itching sensation, the cuticle coming off in thick scales, as in psoriasis. Sensation of stinging or biting in different parts, as of very minute insects, indescribably transient and minute, occurring here and there at intervals, on arm, back, abdomen, and lower limbs, as if an insect flitted over the part and stung it; increases, with desire to slap the part with the palm, so as not to allow any rest. Diluted with water or air, and brought in contact with the skin, it causes a very peculiar sensation, resembling the stings of insects, with copious sweat, rush of blood to the skin, sometimes an eruption of little pimples, or even vesicles. Applied to the skin undiluted, it acts in the same way, but more violently. Sensation (after ten minutes) as of stings or bites of small insects, in various places; the number of these places increases, and a sensation of general itching or heat follows; copious sweat usually begins with the itching, this sweat continued during the night after the application of the Chlorine; after this vapor-bath, there was an eruption of small pustules over all parts of the body, especially on the back, lumbar region, abdomen, chest, and arms; these seldom suppurated. Itchiness, with greatly increased sensibility; he tries to avoid scratching. [EN][36.1]

[EN] Allen Encyclopaedia 12 Bände

[Clarke] Dictionary

[Müller, K.J.] Fall